

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 56.

Donnerstag den 25. Februar.

1858.

## Bekanntmachung,

die fernere Gewährung eines Beitrags zu den für Trottoirlegung aufgewendeten Kosten betreffend.

Innerhalb eines Zeitraums von kaum zwölf Jahren ist der Mangel von Trottoirs in der Stadt und in den inneren Vorstädten Leipzigs in der Hauptsache beseitigt worden. So sehr wir nun auch den hierbei kundgegebenen Gemeinfinn der bei weitem größten Mehrzahl der theilnehmenden Hausbesitzer anzuerkennen haben, so dürfen wir deshalb doch nicht verabsäumen, auf möglichst rasche Vollendung der Trottoirlegung in diesen Stadttheilen mit Rücksicht auf den daselbst sich mehr und mehr steigenden Verkehr hinzuwirken. Wenn wir indessen zur Erreichung dieses Zweckes von der Auferlegung einer Zwangspflicht, wie solche in anderen Städten unseres Vaterlandes eingeführt worden ist, zur Zeit noch absehen, so geschieht dies in der bestimmten Erwartung, daß die Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt für diejenigen Grundstücksbesitzer, welche bis jetzt sich zur Trottoirlegung noch nicht entschlossen haben, in Folge gegenwärtiger Mahnung auch ohne eine solche Maßregel selbstbestimmend sein und demgemäß die rasche Beseitigung der noch vorhandenen Trottoirlücken erfolgen werde. Zur Erleichterung dieses Zieles soll der laut unserer Bekanntmachung vom 30. Mai 1848 S. 3 zugesicherte Beitrag zu den aufzuwendenden Kosten für Trottoiranlagen aus der Stadtcasse auch ferner, jedoch den Grundstücksbesitzern der Stadt und der inneren Vorstädte nicht über

den 30. Juni 1861

hinaus gewährt werden, dergestalt, daß diejenigen, welche bis dahin vor ihren in diesen Stadttheilen befindlichen Grundstücken Trottoirs nicht angelegt haben, dieselben nach Ablauf dieser Frist aus ihren alleinigen Mitteln ohne jede Beihilfe aus der Stadtcasse herzustellen haben werden.

Leipzig, den 17. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath

## Freitags den 26. Februar früh 9 Uhr

werden auf dem diesjährigen Schlage des Rulthürmer Revieres circa 200 Abruam- und 100 Langhausen versteigert werden. Die Bedingungen der Licitation werden am Auctionstage bekannt gemacht; jedoch daraus im Voraus bemerkt, daß für jeden Haufen sofort 10 Rgr. anzuzahlen sind.

Leipzig, den 16. Februar 1858.

Des Raths Forstdeputation.

## Bekanntmachung.

Es sollen ungefähr 20 Acker Weidenpflanzung, vor dem Frankfurter Thore gelegen und vorzüglich für Korbmacher geeignet, in einzelnen Parzellen auf sechs Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich

Sonnabend den 6. März d. J.

Nachmittags 3 Uhr am Frankfurter Thore einzufinden und können über Lage der Parzellen und die Bedingungen in der Marstall-Expedition Auskunft erhalten.

Leipzig, den 24. Februar 1858.

Des Raths der Stadt Leipzig Forst-Deputation.

## Der zahnärztliche Verein

befähigt sich in seiner letzten Sitzung mit einem Gegenstande, der in neuerer Zeit wiederholt unverdiente, unwürdige, nur auf den Geldbeutel wohlberrechnete Anpreisungen erfahren mußte. Wir meinen das Einsetzen künstlicher Zähne von Wallroß- oder Flußpferdzahn gefertigt. Der Leipziger Verein erachtet es für Pflicht, da wo der Unkundige, der Laie möglicherweise durch hervorhebende Anpreisungen und wohlberrechnete Lobhudeleien irregeleitet werden kann, nach bestem Wissen und Gewissen Aufklärung zu geben, dabei aber weniger die Persönlichkeiten, als vielmehr die Sache scharf ins Auge zu fassen. Wir wissen recht wohl, daß es ein vergebliches Mühen, alte Vorurtheile und verdrehte Ansichten zu bekämpfen und daß wir trotz der klarsten und deutlichsten Beweisführungen nicht im Stande sind, die Unklugheit der Menschen zu verschweigen. Gedrängt von dem Pflichtgefühl glauben wir

jedoch denen Nutzen zu schaffen, die begünstigt durch die Reife des Verstandes, durch Fähigkeit der Beurtheilungskraft in dem gewissenhaften Gutachten Sachverständiger weder etwas Neidisches noch Gehässiges erblicken, vielmehr einen wohlgemeinten Rath wohlmeinend auf- und annehmen.

Zur Sache. Wenn schon die im Munde hervorragenden, mit einer kräftigen Emaille überzogenen, elfenbeinartigen Knochenstücke, die Kronen der Zähne, in ihrem lebenskräftigen Zustande von den zersetzenden chemischen Einwirkungen ergriffen und zerstört werden, wie klar vor Augen liegt dann die folgerichtige Behauptung, daß leblose Knochenmassen, die zu künstlichen Zähnen verwendet werden, dem Chemismus im Munde und seinen zerstörenden Einwirkungen noch weit mehr und schneller unterliegen müssen. Wir dürfen hier nicht unerwähnt lassen, daß die aus thierischen Stoffen gefertigten künstlichen Zähne je nach Beschaffenheit des Speichels und der gleichzeitig angewendeten großen Reinlichkeit sich zuweilen

2-3, ja auch wohl fünf Jahre in einem ziemlich guten Zustande erhalten lassen, aber dennoch bleibt der Entschluß, solche Zähne zu tragen, ein sehr gewagter, weil da, wo die unvermeidlichen chemischen Prozesse im Munde die natürlichen lebensfähigen Zähne zu zerstören im Stande waren, sicher wohl von einer guten Beschaffenheit des Speichels nicht die Rede sein kann, und selbst da, wo die Vorderzähne durch mechanische Verletzungen verloren wurden, die Beschaffenheit des Speichels und seine möglicherweise weniger schnell zerstörende Eigenschaft sich nicht gebührend ermitteln läßt, um die Anfertigung von Zähnen zu empfehlen, die erwiesenermaßen nur wenige Jahre dem Zerstörungsproceß im Munde widerstehen können. Wenn es nun eine allbekannte Thatsache, daß da, wo der Zerstörungs- und Fäulnißproceß seine verheerenden Wirkungen geäußert hat, der üble, faulige, oft unausstehliche Geruch eine unausbleibliche Folge ist, so sollten wir meinen, dürfte schon dieser Umstand eine gänzliche Abneigung gegen das Tragen solcher Gebisse hervorrufen. Diese unumstößlichen Gründe, so wie die Erfindung der Mineralzähne, welche jeder Zerstörungskraft widerstehen, auch in treuer Nachahmung nichts mehr zu wünschen übrig lassen, haben daher schon längst die Wallrosz- und Hippopotamuszähne verdrängt, so daß man nur da noch Mahlzähne und starke Unterlagen zu Gebissen von diesem Knochenstoff gefertigt in Anwendung bringt, wo das krankhafte Zahnfleisch die metallischen Unterlagen nicht verträgt; doch hat die Kunst seit mehreren Jahren auch hier einen wesentlichen Fortschritt gemacht, da ihr die Gutta-Percha in solchen Fällen die besten Dienste leistet.

Wir wissen recht wohl, daß sich aus den angeführten Knochenstoffen wahrhaft schöne Arbeiten herstellen lassen; was nützt aber eine schöne Arbeit, wenn sie nicht von Dauer, wenn der Stoff sich bald entfärbt, zerfällt und übelriechend wird.

Dürften auch die hier angeführten Uebelstände unsere Ansichten über die Unzweckmäßigkeit der Verwendung solcher thierischen Stoffe zu künstlichen Zähnen unwiderleglich machen, so glauben wir doch dem Publicum zur besseren Beurtheilung einige Citate aus den neueren zahnärztlichen Schriften vorlegen zu müssen.

Im Octoberheft der zahnärztlichen Monatschrift von Schmedicke, Jahrgang 1848, sagt der Redacteur Herr Zahnarzt Schmedicke in Berlin „über die Wahl der Materialien zu künstlichen Zähnen“: Es giebt Patienten, bei denen Gebiß-Unterlagen von Wallroszahn durch die scharfe Beschaffenheit des Speichels in wenigen Monaten, ja in einigen Wochen erweicht und unbrauchbar gemacht werden. Etwas desselben ist schon der Hippopotamuszahn, obschon derselbe dem schädlichen Einfluß des Speichels auch nur für eine bestimmte Zeit widersteht.

Im Novemberheft 1855 derselben Zeitschrift sagt French, Dr. der Zahnheilkunde, in seinem Bericht über die Fortschritte der dentistischen Mechanik:

Die Menschenzähne und die aus Elfenbein (Wallrosz, Hippopotamus) gebildeten Zähne sind seit der ältesten Geschichte der dentistischen Mechanik in Gebrauch gewesen. Was das schöne Ansehen und die Aehnlichkeit mit den etwa im Munde noch vorhandenen Zähnen betrifft, so sind die Menschenzähne, vorausgesetzt, daß man sie gut auswählt und arrangirt, vielleicht allen übrigen vorzuziehen. Ihre Empfänglichkeit für die chemischen Wirkungen der Mundflüssigkeiten ist viel größer als die derjenigen Zähne, welche in vitaler (lebensfähiger) Verbindung mit den übrigen Organen des Körpers stehen; wenn sie nicht von guter Beschaffenheit sind, und der Mund, in welchem sie eingesetzt sind, sich nicht im gesunden Zustande befindet, so dauern sie selten länger als 3, höchstens 5 Jahre. Die aus Elfenbein, Wallrosz, Hippopotamus gearbeiteten Zähne, welche keinen der den Menschenzähnen nachgerühmten Vortheile besitzen, indem ihr weißes, undurchscheinendes Ansehen einen häßlichen und unnatürlichen Anblick gewährt, sind noch leichter durchdringbar und folglich der Zerstörung durch die Säuren des Mundes auch mehr ausgesetzt. Da sie die Mundflüssigkeiten absorbiren, so werden sie sehr bald entfärbt, und wenn mehrere derselben in einem Munde getragen werden, so theilen sie der aus den Lungen zurückkehrenden Luft einen unüberwindlich widerwärtigen Geruch mit, was für sich allein schon ein so großer Fehler ist, daß man sie dürfte zu verwerfen haben. Die Uebelstände aller animalischen Substanzen zu künstlichen Zähnen waren so zahlreich und so handgreiflich, daß man sie gegenwärtig ganz außer Gebrauch gesetzt hat und an ihre Stelle die fast allgemein gewordenen Mineralzähne gekommen sind, welche unläugbar große Vortheile darbieten.

In der 1850 in Wien erschienenen Schrift über die Krank-

heiten des Mundes und der Zähne von Augustin Schmidt heißt es Seite 310: Die Wallrosz-, Flusspferd-, Elfenbein-, Hirsch- und Menschenzähne stehen den Mineralzähnen weit nach, weil sie sich durch den Einfluß der Säuren im Munde in ihrer Farbe bald verändern, faulig und übelriechend werden.

In der 1856 bei Brockhaus erschienenen medicinisch-chirurgischen Encyclopädie von Dr. Prosch und Dr. Ploß sagt Hofzahnarzt Hering im Artikel Zähne Seite 930, „Zahntechnik“: Die unverderblichen Mineralzähne sind die gebräuchlichsten und zweckmäßigsten, weil sie der Entfärbung und Zerstörung nie unterliegen, auch nie einen so unangenehmen Geruch verursachen können, als die Zähne aus Wallrosz, Hippopotamus gearbeitet, überhaupt alle Knochenzähne. Seite 931 heißt es ferner: Die Methode, künstliche Zähne auf Unterlagen von Wallrosz- oder Flusspferdzahn herzustellen, hat den Nachtheil, daß das Material allen zerstörenden Einwirkungen im Munde unterliegt und daher nächst des unvermeidlichen Geruches nur von kurzer Dauer ist.

Dr. Rottenstein, über die Pflege der Zähne und ihre Wiederherstellung durch die Kunst nach den Grundsätzen der amerikanischen Zahnheilsmethode, erschienen in Frankfurt am Main 1857, sagt Seite 92: Die Stoßzähne der Wallrosse und Nilpferde sind von allen Stoffen die verwerflichsten. Schon in den frühesten Zeiten wurden Zähne aus diesem Material gefertigt verwendet und es ist zu bewundern, daß Zahnärzte und Patienten in ihrem Gebrauche beharrten. Diese Stoffe sind in wenigen Stunden von dem Speichel des Mundes durchdrungen, in Folge dessen dieselben gelb und später braun werden und verleihen dann dem Gesicht einen unangenehmen Ausdruck. Zähne aus diesen Stoffen mögen so rein gehalten werden wie nur möglich, so verderben sie den Geruch des Mundes, und obgleich es in einem Fall stärker sein mag als bei dem andern, so ist doch Niemand bei dem Gebrauche solcher Zähne ganz frei davon. Diese Zähne haben auch keine natürliche Farbe, da sie am Halse, also nach der Wurzel zu dieselbe Färbung haben wie an ihrer Schneidfläche, was bei den natürlichen Zähnen nicht der Fall ist.

Nach diesen Mittheilungen wird der Hülfesuchende leicht einsehen, wie vorsichtig er heut zu Tage sein muß bei den betreffenden öffentlichen Anzeigen und Empfehlungen. Können wir auch diejenigen niemals bedauern, die zudringlichen Puschern sich hingeben und von ihnen geprellt und betrogen werden, so müssen wir doch solche bemitleiden, die sich von speculativen und wohlberedelten Anpreisungen verlocken lassen, weil ihre schwache Beurtheilungskraft ihnen nicht erkennen läßt, daß es lediglich nur auf ihren Geldbeutel abgesehen ist. Allerdings ist es gegenwärtig noch ein wahrer Triumph für unser geliebtes Vaterland Sachsen, daß marktstreiferische Anzeigen, die nur auf die Unwissenheit der Menschen berechnet sind, einen so leichtsinnigen Anklang und Eingang nicht gefunden haben, als in andern Ländern, daher hält es auch der wahrhaft solide Zahnarzt, dessen Wirken auf wissenschaftliche Bildung und Geschicklichkeit gegründet ist, stets unter seiner Würde, durch die Posaune der Deffentlichkeit sich Kundschafft zu suchen, und bemitleidet alle diejenigen, die zu solchen Mitteln ihre Zuflucht nehmen müssen.

Hering,  
Vorsitzender des zahnärztlichen Vereins  
in Leipzig und Dresden.

### Stadttheater.

Dienstag den 23. Februar. Neu einstudirt: „Minna von Barnhelm“ von Lessing. — Zur vollen Würdigung und gerechten Beurtheilung eines jeden größeren Kunstwerkes muß der Kunsttrichter vor allem die Zeit in's Auge fassen, in der dasselbe entstand, um aus ihren innersten Motiven und Ideen über Ursprung, Zweck und Werth jener neuen Schöpfung klar zu werden. Es wäre einseitig, ein Werk blos aus sich selbst erklären zu wollen, weil es in Idee, Form oder Auffassung nothwendig mit seiner Zeit in enger Beziehung steht, ohne darum jedoch — wie oft mißverstanden worden — ein bloßes Factum aus gegebenen Summanden, eine Formel ohne Selbstständigkeit und Eigenthümlichkeit zu sein. Wenden wir unser Princip auf die Beurtheilung unseres heutigen Stückes an, so finden wir den lebendigen Beweis unserer Behauptungen sehr nahe. Den speciellen Werth und die Folgen der Lessing'schen Werke erkennen wir nur dann erst klar, wenn wir einen kurzen Rückblick auf das Vorangegangene werfen. Wir beschränken uns hier natürlich nur auf die dramatischen

Producte damaliger Zeit, weil wir es eben mit einem solchen zu thun haben. Was finden wir? Unnatur und Pedanterie. Der ganze Plunder jener nach französischen oder englischen Originalen zugerichteten Schau- und Trauerspielen, welcher sich in der Uebergangsperiode zur zweiten Blüthe der deutschen Poesie breit machte, gab von einer verwirrten Phantasie oder von grenzenlosem Unverstand Kunde. Gottsched, dessen Name zum Sprichwort wurde um Geschmacklosigkeit, Pedanterie und Grobheit zu bezeichnen, war das Drakel des Geschmacks, der in Compagnie mit seiner Frau Semahlin besonders französische Zuckerwaare in starre deutsche Formen goß und mit selbstbewußter Eitelkeit dem deutschen Publicum vorsetzte, indes Bodmer nach englischen Vorbildern greifend in das entgegengesetzte Extrem verfiel und sich in maßloser Phantasie erging. Der letzte Rest von Volksmäßigkeit des Theaters schwand, als die Schauspielerin Neuber anno 1737 allhier den Hanswurst feierlich auf der Bühne verbrannte. Unnatur, Pedanterie und eine in starre Regeln eingesargte Gelehrsamkeit traten nun in ihre unumschränkten Rechte und beherrschten fortan wie Souveraine von Gottes Gnaden das Theater und das ganze Reich der Kunst. Da trat Lessing auf. Ein neuer elektrischer Funke durchzuckte die steife Perrückenwelt und ergoß sich wie ein Lavaström unwidderstehlich und stark über den Todesacker der begrabenen Kunst, um aus seiner Zerstückung einen neuen Blütenfrühling emporkeimen zu lassen. Nach dem ewiggültigen Muster der Antike, genährt von der Milch classischer Künste, ausgerüstet mit unüberwindlicher Schärfe des Geistes, wußte dieser eine Mann ein neues Leben in die erstarrten Glieder der Kunst zu hauchen. Der erste bedeutende Schritt geschah durch seine „Minna von Barnhelm“, welches Stück nach Goethe's Ausspruch „den Blick in eine höhere bedeutendere Welt aus der literarischen und bürgerlichen, in welcher sich die Dichtkunst bisher bewegt hatte, glücklich erschloß.“ Ein einheitliches Ganze mit bestimmter Grundidee, mit psychologischer Entwicklung tritt uns entgegen, die Personen sind nicht wie früher bloße Schatten, welche „rhetorische Schulerexercitien hersagen“, es sind Menschen, die menschlich denken, handeln und reden. Da ist kein hohler Pathos, kein schwerfälliger Sentenzenkram, da ist Natur und Leben, Gemüth und Seele. Und zum Hintergrunde sehen wir nicht eine ewig gebrauchte buntscheckige Schablone; es sind nicht die staubigen Winkel der Familienzimmer mit ihren Urgroßmuttermeubles, es sind die weltbewegenden Ereignisse des siebenjährigen Krieges, welche allgemeines Interesse erwecken mußten und unser Stück zu einem „Nationalbühnenstück“ machten, wie vordem keines über die Breter ging! Und nun die Sprache! Sieht nicht dem Deutschen das Herz auf, wenn er diese Prosa vergleicht mit der vor fünfzig Jahren. Lessing ward der Schöpfer der deutschen Prosa, und wenn Dich ein Fremder fragt, was redet das deutsche Volk für eine Sprache, so gieb ihm Luthers Bibel und Lessing's Werke.

Wir haben uns über die Theilnahme gefreut, welche sich bei der Aufführung kundgegeben. Nur zu oft haben wir die Erfahrung gemacht, daß das Publicum, blasirt oder verwöhnt, das Prototyp dessen kalt vorübergehen ließ, was es in ungerufenen Nachbildungen rauschend bewundert. Es ist wahr, die Gestalten sind uns nur zu bekannt geworden, als wären es alte Bekannte, die nur täglich ein anderes Kleid anlegen, um uns über ihr Alter zu täuschen. Wie viel tausend Exemplare sind von der Franziska abgezogen, wie viel von dem Paul Werner und dem kriechenden Wirth! Tausend phantastische Köpfe haben diese Charaktere und Situationen nachgeäfft, so daß wir den meisten derselben als unveränderlichen Typen für diesen oder jenen Affect, für diesen oder jenen Charakter immer wieder und wieder begegnen. Die hierdurch eingetretene Uebersättigung darf sich jedoch nur durch Gleichgültigkeit rächen wo es die Copie, nicht das Original vor sich sieht, und es war uns angenehm vom hiesigen Publicum diesen Grundsatz befolgt zu sehen.

Die Aufführung war im Ganzen befriedigend, zum Theil vollendet. Die Titelrolle wurde von Fräulein Daun wahrhaft meisterhaft gegeben, und wir glauben nicht zwei Künstlerinnen zu kennen, die in gleicher Vollendung jene schwierige Rolle durchführen könnten. Dieser unübertreffliche Conversationston voll Anmuth, Grazie und Wohlklang aus keinem Munde so schön und die reizende Gestalt des liebenden, neckischen, unbefangenen Mädchens sahen wir noch nie in solcher Verkörperung. Die Rolle ist ein Podirstein des echten Talentes; wer alle Schwierigkeiten besiegt, so glänzend besiegt, wie Fräulein Daun es gethan, der darf wohl auf dem ehrenden Namen des berufenen Künstlers Anspruch machen, und das Institut muß auf ein

solches Mitglied stolz sein, wie das Publicum und die Kritik! — Herr Wenzel gefiel uns als Tellheim gar wenig. Der schleppende Ton, die nüchterne Auffassung ließen uns kalt und erschwerten den Mitgliedern Vieles. Was Frau Bachmann als Franziska, Herr Stürmer als Werner und Herr Ballmann als Just leisteten, ist gewiß schon früher anerkannt, und haben auch wir von diesen drei vorzüglichen Leistungen früher viel Gutes reden hören. Man hatte noch zu wenig gesagt! Herr Denzin hätte noch schärfer charakterisiren müssen. Bei einem Lessing muß keine adumbrata imago, wir sollen lebende Charaktere sehen! Herr Dessoir machte als Riccaut den vierten nicht ganz gelungenen Versuch im Charakterfach; doch die Regie trägt hier, nicht der Künstler die Schuld, dessen ehrlichen Fleiß wir rühmend anerkennen. W. S.-A.

### Oeffentliche Gerichtsitzungen.

Bei der zweiten öffentlichen Hauptverhandlung, welche Freitag den 19. Februar und zwar unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Lengnick abgehalten wurde, erschien auf der Anklagebank ein Mann, der sich Anton v. K. nannte, über dessen wahren Namen aber eben so wie über seine ganze frühere Vergangenheit ein tiefes Dunkel herrscht und von dem man nur weiß, daß er sich in verschiedenen Städten bald unter diesem, bald unter jenem Namen und zwar in anscheinend nicht ungünstigen Vermögensverhältnissen aufgehalten, auch mit angesehenen Personen in Verbindung gestanden hatte.

Derselbe war am 8. Octbr. v. J. hierher nach Leipzig gekommen und hatte sich unter dem angenommenen Namen August Wagener in einem hiesigen Gasthose einquartirt, ohne die Beche zu bezahlen. Entblößt von allen Geldmitteln und außer Stande sich auf andere Weise Credit zu verschaffen, hatte er einen auf Einhundert und fünfzig Thaler lautenden Wechsel auf seine Ordre unter dem Namen eines Dritten unbefugter Weise ausgestellt und sodann denselben unter gleichzeitiger Hinzufügung unwahrer Vorspiegelungen über den Grund der unterbliebenen Zahlung dem Inhaber des Gasthofes vorgelegt und diesen dadurch veranlaßt, ihm die Zahlung der schuldig gewordenen Beche zu gestunden und auch für die Zukunft noch den ferneren Aufenthalt im Gasthose zu gestatten.

Er wurde wegen dieses sonach sich zu Schulden gebrachten Betrugs zu einer viermonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Montag den 22. Febr. Bei der heutigen öffentlichen Hauptverhandlung, bei welcher Herr Gerichtsrath Klemm II. den Vorsitz führte und die Anklage durch den Herrn Staatsanwalt Sebert, die Vertheidigung aber durch Herrn Adv. Brunner vertreten war, erschien als Angeklagte die Maurergesellen's-Ehefrau Wilhelmine Auguste S.

Sie war beschuldigt, in der ersten Hälfte des Monats Decbr. vor. Jahres zu zwei verschiedenen Malen aus einer verschlossenen Kammer in der Wohnung der E'schen Eheleute auf der Ulrichsgasse eine Mehrzahl von Kleidungsstücken im Gesamtwerthe von 14 Thlr. 15 Ngr. und ein auf 10 Ngr. gewürtertes Taschentuch, welches in einem der Kleidungsstücke gesteckt, unter Anwendung eines Nachschlüssels entwendet zu haben. Sie läugnete zwar beharrlich; da sich aber die sämmtlichen Kleidungsstücke auf dem hiesigen Leihhause vorfinden und durch die übereinstimmenden Aussagen mehrerer Zeugen erwiesen wurde, daß sie daselbst von der S. verpfändet worden, die S. überdem des Besizes eines Commodenschlüssels überführt wurde, mit welchem das Schloß an der Thüre der fraglichen Kammer geöffnet werden konnte, die S. endlich auch als Mitbewohnerin des Hauses die passendste Gelegenheit zur Verübung des Diebstahls gehabt hatte, so wurde sie des ihr beigegebenen Verbrechens für überführt erachtet und deshalb, so wie in Berücksichtigung ihrer Rückfälligkeit zu siebenmonatlicher geschärfter Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Von dem hiesigen königlichen Bezirksgerichte ist laut Anschlag am Gerichtsbret eine Hauptverhandlung auf Donnerstag den 25. Februar früh 1/2 11 Uhr in der Untersuchungssache gegen Franz Hermann B. und Johann Carl B. wegen versuchten Einbruchdiebstahles anberaumt worden.

### Vermischtes.

Die sächsischen Staatseisenbahnen haben im Jahre 1857 eine Gesamteinnahme von 3,872,039 Thln. ergeben. Im

Jahre 1856 betrug dieselbe 539,220 Thlr. weniger. Die Verzinsung der bis Ende 1856 auf die Staatsbahnen verwendeten 31,728,599 Thlr. erfordert 1,167,704 Thlr. Dieses Zinsverhältniß ist bereits 1856 durch den Reinertrag der Bahnen um 649,563 Thlr. überstiegen worden.

Die Gesamtzahl der auf den sächsischen Telegraphenlinien im Jahre 1857 beförderten Depeschen beträgt 85,890 (41,651 interne und 44,239 internationale) und übersteigt die des Jahres 1856 um mehr als 35%. Die hierfür erzielte Gesamteinnahme beträgt 51,906 Thlr. 9 Ngr., wovon 49,075 Thlr. 19 Ngr. auf den Staatstelegraphen und 2830 Thlr. 20 Ngr. auf die Eisenbahntelegraphen entfallen.

Ueber ein höchstes Menschenalter seit Moses (berichtet das H. B.) findet sich im Auctuarium Cremifanense zum Jahre 1138 folgende Notiz: „In diesem Jahre — also unter Kaiser Friedrich dem Rothbart — starb Johann von Bizen (Joannes de Temporibus), der 361 Jahre gelebt hatte, nämlich seit Karls des Großen Zeit, dessen Waffenträger (armiger) er gewesen war.“ Leo, der es in seinen Vorlesungen über deutsche Geschichte (II, 619) der Curiosität halber in einer Anmerkung erwähnt, fügt hinzu: Dieser Mann wäre also 777 geboren gewesen und der älteste Mensch geworden, von dem man seit Moses gehört hätte. Da dem Kaiser Alexander von Rußland im Jahre 1818 in den Ostseeprovinzen ein Mann

präsentirt sein soll, der im Jahre 1630 mit dem schwedischen Heere als Troßbube mit nach Deutschland gezogen sein und Gustav Adolph noch gesehen haben wollte (er müßte also wenigstens 200 Jahre alt geworden sein) und da von einem andern Manne sogar ein Alter von 269 Jahren angegeben worden ist, wäre die Sache nicht ganz unmöglich — falls nämlich auch diese letzteren Angaben factisch richtig sind.

Schwindel. Vor einiger Zeit erhielten deutsche Zeitungen aus Bukarest eine Anzeige des „Königl. Preuß. General-Consulats-Agenten, Prof. E. F. Sintenis“ zur Veröffentlichung zugesandt, in welcher derselbe sich dem deutschen handeltreibenden Publicum zur Uebernahme von Commissions- und Incasso-Geschäften in der Walachei empfahl. Die Zusendungen trugen einen amtlichen Stempel und die Sache schien in unzweifelhafter Richtigkeit. Jetzt macht das königl. preussische General-Consulat in den Donaufürstenthümern im „Preuß. Staats-Anz.“ zur Warnung des Publicums bekannt, daß „der ermittelte Urheber der obigen Anzeige in keiner Beziehung zu dem königlich preussischen General-Consulat steht, auch nicht in Bukarest, sondern in Plojesti wohnhaft ist, und wegen Anmaßung eines ihm nicht zustehenden Titels und wegen Betrugs zur Untersuchung gezogen ist.“ (D. Arbeitg.)

## Leipziger Börsen - Course am 24. Februar 1858.

### Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.			
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>apf</i>	3	88	Berlin - Anh. Eisenb. - Priorit. - Oblig. pr. 100 <i>apf</i>	4	—	Allg. Deutsche Credit - Anstalt zu Leipzig à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	78 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Anhalt - Dessauer Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
	- 1855 v. 100 <i>apf</i>	3	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Leipzig - Dresdn. Eisenb. - Part. - Oblig. pr. 100 <i>apf</i>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	Berliner Disconto Comm. - Anth.	—	—
	- 1847 v. 500 <i>apf</i>	4	99	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Braunschweiger Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 <i>apf</i>	4	99	Magd. - Leipzig. Eisenb. - Prior. - Actien pr. 100 <i>apf</i>	4	94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Bremer do. à 250 Ldra. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	—	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	- v. 100 -	4	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. Prior. - Obl. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Cob. - Goth. Cred. - Anst. à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	71 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	Oestr. - Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	Act. d. ehem. S. - Schles. Eisenb. - Co. à 100 <i>apf</i>	4	—	Thür. E. - P. - Oblig. pr. 100 <i>apf</i>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	Dess. Cred. - Anst. à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—
	R. S. Land. - f. v. 1000 u. 500 - rentenbriefe (kleinere)	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. IV. Emiss.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Geraer Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—
	Leipzig. St. - f. v. 1000 u. 500 - Obligat. (kleinere)	3	—	<b>Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.</b>			Gothaer do. do. do.	87	—
	do. do. do.	4	—	Alberts - Bahn à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	70	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk. - Bco. pr. 100 Mk. - Bco.	—	—
	do. do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Alt. - Kieler à 100 Sp. à 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <i>apf</i> do.	—	—	Hamb. Vereins - B. à 200 Mk. - Bco. pr. 100 Mk. - Bco.	—	—
	do. von 1856 v. 100 <i>apf</i>	4	—	Berlin - Anhalter à 200 <i>apf</i> do.	—	—	Hannov. Bank à 250 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—
	Sächs. erbl. f. v. 500 <i>apf</i>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	86 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Berl. - Stett. à 100 u. 200 <i>apf</i> do.	—	—	Leipzig. Bank à 250 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
	Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>apf</i>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Chemn. - Würeschn. à 100 <i>apf</i> do.	—	—	Lübecker Credit - und Vers. - Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>apf</i>	3	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Fr. - Wilh. - Nordbahn à 100 <i>apf</i> do.	—	—	Meining. Cr. - B. à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	
do. do. v. 100 u. 25 <i>apf</i>	4	—	Köln - Miffdener à 200 <i>apf</i> do.	—	—	Oestreich. Cred. - Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	
do. do. v. 100 u. 25 <i>apf</i>	4	100	Leipzig - Dresdner à 100 <i>apf</i> do.	—	286	Rostock. Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>apf</i>	3	86	Löbau - Zitt. Litt. A. à 100 <i>apf</i> do.	—	55	Schles. Bank - Vereins - Actien	—	—	
do. do. do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. Litt. B. à 25 <i>apf</i> do.	—	81	Schweiz. Cred. - Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	
do. do. do. do.	4	100	Magdeburg - Leipzig. à 100 <i>apf</i> do.	248	—	Thür. Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	80	—	
do. do. do. do.	4	—	Oberschles. Litt. A. à 100 <i>apf</i> do.	—	—	Weimar. do. à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	102	—	
K. Pr. St. - f. v. 1000 u. 500 <i>apf</i>	3	87 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. „ B. à 100 <i>apf</i> do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	
Cr. - C. - Sch. (kleinere)	3	—	do. „ C. à 100 <i>apf</i> do.	—	—				
K. Preuss. Staats - Schuld - Sch. do. Prämien - Anleihe v. 1855	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Thüringische à 100 <i>apf</i> do.	—	122 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>				
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. do. do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—							
do. do. do. do.	5	80							
do. Nat. - Anleihe v. 1854 do.	5	82 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>							
do. Loose v. 1854. do.	4	—							

  

Sorten.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins - Hand. - Goldm. à 1/20 Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.		—	9.4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Silber pr. Zollpfund fein	—	29 <sup>15</sup> / <sub>16</sub>	—
Augustd'or à 5 <i>apf</i> à 1/2 Mk.		—	—	Noten d. k. k. östr. pr. Nat. - B. 150 fl.	—	96 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
Br. u. 21 K. S. G.		—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>apf</i>	—	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Preuss. Frd'or do. do.		—	—	do. do. do. à 10 <i>apf</i>	—	—	—
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.		—	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> *	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs. - Casse	—	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		—	5.13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	<b>Wechsel.</b>			
Holländ. Duc. à 3 <i>apf</i> Agio pr. Ct.		—	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> *†	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Kaiserl. do. do.		—	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.		—	—	Berlin pr. 100 <i>apf</i> Pr. Cr.	k. S.	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—
Passir - do. do. à 65 As - do.		—	—	Bremen pr. 100 <i>apf</i> L'dor	k. S.	109 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—
Conv. - Species u. Gulden - do.		—	—	à 5 <i>apf</i>	k. S.	—	—
do. 10 und 20 Kr. - do.		—	2 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>				
Gold pr. Zollpfund fein		—	454 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>				

\*) Beträgt pr. Stück 5 *apf* 13 *apf* 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> ct — †) Beträgt pr. Stück 3 *apf* 4 *apf* 1/2 ct

# Tageskalender.

## Neunzehntes Abonnement-Concert

im  
Saale des Gewandhauses

heute den 23. Februar.

### Jephta und seine Tochter.

Oratorium in zwei Theilen nach dem alten Testament,  
componirt von

**Carl Reinthaler.**

(Zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.)

Die Soli gesungen von Fräulein Mandl, Fräulein Koch, Frau Dreyschock und den Herren Otto und Sabbath aus Berlin; die Chöre ausgeführt von den Mitgliedern der Singakademie, dem Pauliner Sängerverein und dem Thomanerchor.

Billets à 1 Thlr., so wie Textbücher à 2 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.

Die Sperrsitze im Saale Nr. 319 bis mit 388 können wegen Vergrößerung des Orchesters nicht benutzt werden. Die Inhaber dieser Sperrsitze finden ihre Plätze im Vorzimmer.

Einlass um 6 Uhr, Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Das 20. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 11. März.

## Anzeige.

Das Concert zum Besten der hiesigen Armen wird Sonntag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr im Saale des Gewandhauses unter Mitwirkung der

**Frau Pauline Viardot-Garcia**

stattfinden.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse wird das Billet 1 Thlr. 10 Ngr. und ein Sperrsitz 1 Thlr. 15 Ngr. kosten.

Die Abonnenten, welche ihre Plätze zu behalten wünschen, ersuchen wir, die für dieses Concert gültigen Billets und Sperrsitzenmarken spätestens bis

**Freitag den 26. d. M. Abends 7 Uhr**

in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu bestellen und abholen zu lassen. Die bis dahin nicht bestellten und abgeholtten Billets und Sperrsitzenmarken werden anderweit vergeben.

Leipzig, den 23. Februar 1858.

Die Concert-Direction.

## Die zweite Vorlesung

über

### Goethe's Faust

findet morgen Abend von 7—8 Uhr statt.

Dr. **Ch. Semler.**

## Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A b f. Morgens 5 u., Morgens 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — An f. Morgens 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Morgens 5 u., Nachm. 2 u. — An f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A b f. Morgens 6 u., Morgens 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — An f. Morgens 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Morgens 3 u., Morgens 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — An f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Morgens 7 u., Morgens 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds.

- 6 u. 30 M. (bis Götten), Nachts 10 u. — An f. Morgens 7 u. 30 M. (aus Götten), Morgens 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A b f. Morgens 4 u. 45 M., Morgens 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — An f. Morgens 4 u., Morgens 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

## Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

- C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
- Atelier für Photographie und Panotypie von Friedrich Mancke, Lehmann's Garten neben Pragers Restauration. Aufn. v. 9—4 Uhr.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit.

## Befanntmachung.

Aus dem Hofe eines in der Ritterstraße alhier gelegenen Hauses ist am Abende des 13. d. Mts.

ein 6 Ellen langes Stück eines  $4\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser haltenden, mit bräunlicher Delfarbe überstrichenen, kupfernen Fallrohres

gewaltsam abgerissen und entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung aller auf diesen Diebstahl Bezug habenden Umstände und warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung des Fallrohres.

Leipzig, den 22. Februar 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

## Öffentliche Aufforderung, die Amortisation zweier abhanden gekom- mener Wechsel betr.

Die Herren Adolph Brock und Julius Alexander Schnars, Inhaber der Firma Brock & Schnars in Hamburg, haben unter dem Anführen, daß zwei von ihnen auf die Herren Anton und Janaz Hanke in Lützen gezogene, nachstehend unter  $\odot$  näher beschriebene Primawechsel an die Herren C. Hirzel & Comp. in Leipzig, an welche dieselben in einem unter dem 9. Januar dieses Jahres in Lützen zur Post gegebenen Briefe abgesendet worden, nicht gelangt, vielmehr, wie nicht anders anzunehmen, verloren gegangen seien, bei dem unterzeichneten Handelsgericht um Einleitung des gesetzlichen Amortisationsverfahrens gebeten, auch die auf den Besitz und Verlust erwähneter Wechsel bezüglichen Umstände glaubhaft dargethan.

Es werden daher die Inhaber der gedachten beiden Wechsel an- durch aufgefordert, dieselben dem unterzeichneten Handelsgerichte bis spätestens

den 26. October 1858

vorzulegen, unter der Verwarnung, daß widrigenfalls die Wechsel für kraftlos werden erklärt werden.

Leipzig, am 12. Februar 1858.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht das.

Dr. Füssel.

- 1) Ein Primawechsel, d. d. Hamburg den 7. Jänner 1858, von den Herren Brock & Schnars an eigne Ordre auf Herren A. & J. Hanke in Lützen a. d. Elbe gezogen, von diesen acceptirt, bei den Herren C. Hirzel & Comp. in Leipzig domiciliert und drei Monate dato zahlbar, im Betrage von 1250  $\text{fl}$ .
- 2) Ein dergleichen von den Herren Brock & Schnars, d. d. Hamburg den 7. Jänner 1858, an eigne Ordre ausgestellter, drei Monate dato zahlbarer, auf die Herren A. & J. Hanke in Lützen gezogener, von diesen acceptirt, bei den Herren C. Hirzel & Comp. in Leipzig domiciliert Primawechsel über 1500  $\text{fl}$ .

**Edictalladung.**

Nachdem zu dem Vermögen des hiesigen Destillateurs Johann Friedrich Wilhelm Höhne, auf erfolgte Anzeige seiner Insolvenz, der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des genannten Gemeinschuldners, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiermit geladen,

den 14. Juli 1858

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit dem bestellten Rechts-Vertreter die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität zu liquidiren, mit dem Rechts-Vertreter, welcher binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, sowie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen und

den 9. September 1858

der Introtulation der Arten,

den 22. October 1858

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein. Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, sollen für ausgeschlossen und Diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend gehalten werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angelegten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thaler Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 13. Februar 1858.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte.**  
Abtheilung III.  
Dr. Steche.

Uhlich.

Mit Genehmigung des Königl. Appellationsgerichts zu Leipzig soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das den unmündigen Kindern Johannem Emilien verw. Kemmer geb. Thormann aus deren Nachlasse erblich angefallene, in Liebertwolkwitz gelegene, 22 Quadratruthen Fläche enthaltende und mit 61,63 Steuer-Einheiten belastete Haus sammt Gärtchen Nr. 141 des Brandcatasters und Folium 125 des Grund- und Hypothekenbuchs für gedachten Ort

den 22. März 1858

im Rathhause zu Liebertwolkwitz freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden. Die Versteigerung wird Mittags um Zwölf Uhr ihren Anfang nehmen und es haben daher alle Diejenigen, welche darauf bieten wollen, sich vor Zwölf Uhr anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und jedenfalls auf Erlegung des zehnten Theils der Erstehungssumme nach beendigter Subhastation gefaßt zu machen.

Die weiteren Subhastationsbedingungen sind nebst einer nähern Beschreibung des zu subhastirenden Grundstücks aus dem Anschlag an hiesiger Amtsstelle und im Rathskeller zu Liebertwolkwitz zu ersehen.

Leipzig, den 18. Februar 1858.

**Königliches Gerichtsamt I.**  
Roellner.

**Bekanntmachung.**

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 1. März 1858

das zu dem insolventen Nachlasse Ferdinand Buchheims gehörige, an der kleinen Burggasse unter Nr. 876 des Brandcatasters und Nr. 713 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt gelegene, auf 3400 Thlr. abgeschätzte Haus- und Gartengrundstück, auf Antrag des gerichtlich bestellten Gütervertreters, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an

hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 12. December 1857.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,**  
Abtheilung III.  
Dr. Steche.

Beygang.

**Freiwillige Versteigerung.**

Das zu dem Nachlasse Herrn Christian Heinrich Rohlands in Gohlis gehörige, in der Nähe der Oberschenke gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 79 des neuen Brandcatasters, Fol. 67 des Grund- und Hypothekenbuchs, soll

den 8. März 1858

Vormittags 11 Uhr in dem bezeichneten Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige haben sich im Rohlandschen Hause einzufinden.

Die Subhastationsbedingungen, so wie eine ungefähre Beschreibung des für 4800 Thaler erkauften Grundstücks sind aus den in der Oberschenke zu Gohlis und an Amtsstelle aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, den 25. Januar 1858.

**Königliches Gerichtsamt II.**  
Böhme.

Lampadius.

**Auction.**

Nächstkommenden Donnerstag

den 4. März

Vormittags von 10—12 Uhr und nach Befinden Nachmittags von 2 Uhr an, soll hieselbst **Serbergasse Nr. 62** — in der goldenen Sonne — eine größere Partie altes Schmiedeeisen, aus durchgängig nutzbaren Stücken bestehend, in kleineren Posten notariell an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, am 24. Febr. 1858.

Adv. Eduard Fischer,  
req. Notar.

**Benachrichtigung für Korbmacher u.**

Montag den 1. März früh 9 Uhr sollen im Magdeburger Bahnhofe hieselbst eine Partie Weiden unter voraus bekannt gemachten Bedingungen verkauft werden. Darauf Reflectirende werden gebeten zu erscheinen.

**Wagen = Auction.**

Sonnabend den 27. Februar Vormittags 11 Uhr sollen drei Kutschwagen, so wie ein zweirädriges Cabriolet im Gasthose zur Sonne hier meistbietend versteigert werden.

Dr. Brandt,  
req. Notar.

**Heute Fortsetzung der Wein-Auction in Auerbachs Hof.**

NB. Um 10 Uhr feiner alter Portwein und Madeira in Flaschen.

Gewerke von

„Vier Brüder Erbstoß bei Geyersdorf.“  
Proben der Sangarten, Register über Einnahme und Ausgabe und sonstige Berichte zur Einsicht bei

S. Blumenstengel am Markt.

So eben erschien und wird gratis ausgegeben:  
**Antiquar. Anzeigebest** No. 34: Classische Philologie.  
" " " 35: Franz., engl., ital., span. etc. Literatur. Orientalia.  
" " " 36: Theologie u. Philosophie.  
**K. F. Köhlers** Antiquarium, Poststrasse, Volckmars Hof.

Bei **S. C. Kramer**, Centralhalle 18, ist so eben erschienen:  
**Raritäten-Cabinet Nr. 7.**

Enthält: Na, das ist auch ein Nebelbild! — Erzählungen. — Schreibkinder werden reparirt! u. s. w.  
Wöchentlich 1 Nummer. Vierteljährlich 10 $\frac{1}{2}$  Th. Einzelne Nrn. 1 $\frac{1}{2}$  Th.

# Bereins-Bierbrauerei zu Leipzig.

Zufolge Beschlusses wird hiermit die neunte Actien-Einzahlung mit 10 Thlr. auf die Actie ausgeschrieben und ist dieselbe von jetzt an bis zum

**28. Februar 1858**

zu bewirken.

Die Actionaire werden ersucht, in dieser Frist die gedachte Einzahlung an den Banquier Herrn **Eduard Hoffmann** hier (Markt Nr. 13) portofrei gegen Vorzeigung und Abstempelung der Interimscheine zu leisten. Im Unterlassungsfalle tritt die im §. 9 des Statuten-Entwurfs angeordnete Conventionalstrafe von 3 Ngr. auf jeden Thaler der zu leistenden Einzahlung, so wie bei weiterer Säumigkeit der Verlust aller Rechte der Actionaire und an den bereits geleisteten Zahlungen ein.

Volleinzahlungen werden nach §. 5 des Statuten-Entwurfs angenommen.

Sodann wird hiermit bekannt gemacht, daß die den Inhabern der Voll-Actien Nr. 1 bis mit 500 auf das vergangene Rechnungsjahr zukommenden Zinsen von je

**2 Thlr. 16 Ngr. 6 Pf.**

am 28. Februar d. J. bei Herrn **Eduard Hoffmann**, später bei der Gesellschaftshauptcasse, erhoben werden können.

Endlich werden, da auf folgende Nummern der Interimscheine, als:

- 1) Nr. 520, 551, 552, 553, 561, 562, 601, 976, 1180 und 1181 die 2. bis mit 7. Einzahlung,
- 2) Nr. 508 die 4. bis mit 7. Einzahlung, und
- 3) Nr. 1456 die 7. Einzahlung

nicht geleistet worden ist, die Inhaber dieser Interimscheine **andere** aufgefordert, die gedachten Einzahlungen nebst der verwickelten Conventionalstrafe von 3 Ngr. auf jeden Thaler der zu leistenden Einzahlung und den antheiligen Kosten bei Verlust ihrer Rechte als Actionaire und der auf die gedachten Interimscheine schon geleisteten Einzahlungen bis zum

**28. Februar 1858**

an den Banquier Herrn **Eduard Hoffmann** portofrei gegen Vorzeigung und Abstempelung der Interimscheine zu leisten. Leipzig, den 13. Januar 1858.

**Das Directorium und der Ausschuß der Vereins-Bierbrauerei.**

**Fr. Ed. Schneider. F. S. Sandwerck.**

## Bekanntmachung,

### die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn betreffend.

Da die achte Einzahlung auf den Interimschein Nr. 2624 (gelbliches Papier) weder am 26. September 1857, noch binnen der durch dreimalige öffentliche Aufforderung bewilligten Nachfrist am 31. December 1857 geleistet worden ist, so wird hiermit statutengemäß gedachte Nummer für erloschen und deren Inhaber aller seiner Rechte als solcher für verlustig erklärt, auch bekannt gemacht, daß das statt der erloschenen Nr. 2624 neu auszufertigen gewesene Document zum Nutzen der Gesellschaft verkauft worden ist.

Gleichzeitig fordern wir auch die Inhaber der auf **grünes** Papier gedruckten Interimscheine Nr. 3720 bis mit 3735, welche sich an der am 26. Januar d. J. zu leisten gewesenen neunten Einzahlung veräußert haben, auf, diese Zahlung mit

8  $\text{fl}$  28  $\text{kr}$  als Betrag der baaren Einzahlung und  
1  $\text{fl}$  —  $\text{kr}$  Conventionalstrafe

9  $\text{fl}$  28  $\text{kr}$  Sa.

binnen vier Wochen und längstens

**den 15. März 1858**

auf hiesigem Gesellschafts-Bureau zu leisten, widrigenfalls auch die Inhaber dieser Interimscheine aller ihrer Rechte als solcher für verlustig werden erachtet und die für die erloschenen neu auszufertigenden Documente zum Nutzen der Gesellschaft werden verkauft werden.

Chemnitz, den 8. Februar 1858.

**Directorium der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Dr. Julius Volkmann, Vors.**

## Zeichnungen auf Actien

der

### Sächs. Bergbau- u. Eisenhüttengesellschaft zu Zwickau

werden bei der Unterzeichneten angenommen. Prospect und Statutenentwurf gratis.

**Agentur der Geraer Bank,**

**Hainstraße Nr. 32.**

## Schwedische 4 $\frac{1}{2}$ % neue Anleihe

in Stücken von 1000, 500, 200, 100 Thlr. können wir abgeben.

**Becker & Comp.**

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Zauha u. Markranstädt, f. Liebertwolkwitz etc. Seite 7 & 8. Wolkmars Hof. Aufl. **4100.**

Wochen- und Amtsblatt für Regau, Zwenkau, Croitzsch u. Nötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzelle 1 $\frac{1}{2}$  werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlstr. 48.

## Hartmeyers Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Knaben und Mädchen, Königsstraße Nr. 8 (Förstner'sche Buchhandlung).

Anmeldungen für den Ostern neu beginnenden Cursus bitte ich gefälligst an den Wochentagen von 9—12 und 2—4, Sonntags von 11—12 Uhr zu machen. Nähere Auskunft wird im Schullocale gegeben. **W. Hartmeyer, Dir.**

# Musik-Institut von Zschocher.

Vom **1. März d. J.** an werden in meinem seit eif Jahren hier bestehenden Musik-Institut nicht allein Zöglinge für **Pianofortespiel**, sondern auch weibliche Zöglinge für **Gesang** unter **müssigen** Honorarbedingungen aufgenommen. Herr **Friedrich Schmitt**, rühmlich bekannter Verfasser einer grossen Gesangschule, wird die Leitung des Gesangunterrichts übernehmen, und empfehle ich hiermit mein Institut auf das Neue einem geehrten musikalischen Publicum.

**Joh. Zschocher, Neumarkt, gr. Feuerkugel.**

## Gesang-Unterricht.

Der Unterzeichnete ertheilt auch Privat-Unterricht im Gesang, und ist das Nähere in obenerwähntem Institut zu erfahren.

**Friedrich Schmitt.**

So eben ist erschienen und in der Neclamschen Buchh. und bei den Buchbindern unterm Rathhause für 1 Ngr. zu haben:

### Die wichtigsten Begebenheiten des Jahres 1858.

- 1) Das feierliche Begräbnis des Feldmarschall v. Radetzky.
- 2) Das Attentat auf den Kaiser Napoleon III.

### Gesangbücher,

aller Arten Cotillon-Gegenstände, Wahrsagekarten u. Bonbonnièren empfiehlt **Ferdinand Streller, Neumarkt Nr. 1.**

**Unterricht** in allen feinen weiblichen Arbeiten ertheile ich fortwährend Mädchen vom 4. Jahre an, wobei auf Verlangen Gedächtnisübungen und andere nützliche Beschäftigungen vorgenommen werden. Franziska verw. Lehrer Arnold, Carolinenstraße, neben dem Missionsgebäude 4 Treppen.

### Das Atelier von A. Glintz

für Photographieen u. Panotypen (befindet sich nicht mehr Stadt Nürnberg), sondern **Lurgensteins Garten Nr. 6**, und ist die Aufnahme täglich im geheizten Stassalon. Auf Verlangen können Panotypen gleich mitgenommen werden, auch werden alle Arten von Bildern, als Delgemälde, Photographien, Daguerrotypen, sowie Handzeichnungen aufs Genaueste copirt.

### Empfehlungs-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publicum, alle nur möglichen Herren- und Damen-Kleidungsstücke, welche aus wollenen Stoffen bestehen, zu waschen und von allen Flecken zu reinigen. Auch werden Seidenstoffe von Flecken gereinigt und wollene Decken aller Art gewaschen. Ein geehrtes Publicum wird gebeten, alle Gegenstände zum Waschen oder Fleckenreinigen in der Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen abzugeben und die gereinigten daselbst wieder abzuholen.

**Kleiderreinigungs-Anstalt in Croitzsch Nr. 71.**  
E. August Hartmann, Tuchwalke.

### Die Kunst- und Seiden-Wäscherei

**Kleine Fleischergasse Nr. 14 parterre** empfiehlt sich zur Wiederherstellung aller seidenen und wollenen Kleider, Tücher, Bänder, Blondes, Spitzen, Fuß- und Tisch-Teppiche, Gardinen etc., so wie aller Herren-Garderobe.

**Hohrstühle** werden schnell und billig bezogen  
Antonstraße Nr. 5.

### Taufmünzen von feinstem Silber

empfehlen in grosser Auswahl

**Pietro S. Sala,** Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

### Bekanntmachung.

Der Ausverkauf des Waarenlagers des Optikus und Mechanikus Hagedorn zu Halle a/S. soll vom **1. März d. J.** ab zu festen Preisen in einzelnen oder in großen Partien täglich früh von 9 bis 12, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr im Hagedorn'schen Laden am Markte neben der Hirschapotheke stattfinden.

Die zu verkaufenden Gegenstände sind: Brillen und optische Gläser, Reisszeuge, Zirkel, Lorgnetten, Fernrohre, Thermometer, Barometer, Mikroskope, Loupen, Theatergläser, Compasse, Waagen, Waagebalken und Goldgewichte, so wie feine Galanteriewaaren.

Gedruckte Verzeichnisse sämtlicher Gegenstände, die verkauft werden sollen, mit Angabe der festen Verkaufspreise, sind im Verkaufsorte und bei Herrn Auctionator Brandt hier unentgeltlich zu haben.

Halle a/S., den 22. Februar 1858.

Der Rechts-Anwalt  
**Seeligmüller.**

### Hostien- u. Oblatenfabrik.

Eine K. S. privil. Hostien- und Oblaten-Fabrik hier, besteht seit 43 Jahren. Die frühere Firma war „David Austel“ und seit 1814 bis jetzt leite ich dieselbe unter meiner Firma und empfehle mein Lager von Hostien und Oblaten aller Art bestens.  
**Chr. Aug. Unger.**

### Ergebene Anzeige.

Dieser Tage erhielten wir eine zweite (die letzte, Verkäufer hat seine Fabrik aufgegeben) Partie von den außerordentlich billigen bunten **Seidenstoffen**. Dieselben sind blos in Coupons von 18, 20 bis 22 Ellen, 1 bis 1 $\frac{1}{8}$  Elle breit,

**stellen sich auf 14, 15 und 17 Ngr. pr. Elle.**

Mehrere Coupons sind diesmal von gleichen Mustern, weshalb sich nun auch Kleider mit Volants einrichten lassen, indem wir von Coupons schneiden, da uns auch kleinere Reste zu diesem billigen Preis auf Mantillen, Schürzen etc. immer gut verkäuflich bleiben; mehrere einfache geschmackvolle Dessins und schwarz empfehlen wir besonders für **Coufirmandinnen**.

Die Waare ist ohne Appret, sowohl Kette wie Einschlag von feinsten italienischer Seide, welche einen schönen Glanz bewirkt, jeder Knitter verschwindet sofort durch einfaches Streichen mit bloßer Hand, ohne einen scharfen Bruch zurückzulassen.

Auch sind wieder dabei mehrere Stücke ganz breiter toller schwarzer Glanz-Taffet von vorzüglicher Qualität zu einem verhältnismässigen Preis.

**Heidenreuter & Teuscher,**

Dresdner Straße, der Post vis à vis.

**Tuchschube** empfiehlt in allen Nummern billig  
**C. Jenner, Nicolaisstr., Stadt London, Hof.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 36.]

25. Februar 1858.

## Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 49 d. Bl. vom Jahre 1858, S. 662.)

2238. Bis 1. März 1858, Einzahlung 5. mit 20  $\text{fl}$ , d. i. 10 pCt., die Dortmunder Bergbau-Gesellschaft „Borussia“ zu Dortmund betr. [Bei Zuchschwert & Beuchel in Magdeburg ic.]
2239. Bis 1. März 1858, Einzahlung 9. mit 10 pCt., die Essener Bergbau-Gesellschaft „Neu-Essen“ zu Essen betr. [Bei Dünael & Bandelow in Magdeburg ic.]
2240. Bis 1. März 1858, Einzahlung 6. mit 1  $\text{fl}$ , den Glauchau-Rothbach-Wernsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Glauchau betr. [Bei Ernst Lange in Glauchau, Leipziger Straße Nr. 513, Abtheilung A.]
2241. Bis 1. März 1858, Einzahlung 3. mit 10  $\text{fl}$ , d. i. 10 pCt., die Lichtensteiner Bergbau-Gesellschaft zu Lichtenstein betr. [Unter Innebehalten von  $6\frac{1}{4}\%$  Zinsen der bereits eingeschossenen 20  $\text{fl}$ , bei Spie & Richter in Magdeburg ic.]
- † Bis 1. März 1858, Nachlieferung 2. mit 8  $\text{fl}$  26  $\%$  und Nachlieferung 3. mit 11  $\text{fl}$  22 $\frac{1}{2}\%$ , die Rhein-Nabe-Eisenbahn-Gesellschaft zu Kreuznach betr. [Für Die, welche Einzahlung 2. mit 7  $\text{fl}$  26  $\%$  und Einzahlung 3. mit 9  $\text{fl}$  22 $\frac{1}{2}\%$  bis daher nicht leisteten, bei Gebr. Schickler in Berlin ic.]
2242. Bis 1. März 1858, Einzahlung A. 9. mit 20  $\text{fl}$ , d. i. 10 pCt., die Sächsisch-Thüringische Braunkohlen-Verwerthungs-Gesellschaft zu Halle a. d. S. betr. [Unter Innebehalten von  $1\frac{3}{4}\%$  dreimonatlicher Zinsen der bereits eingeschossenen 160  $\text{fl}$  à 5 pCt., an die Direction der Gesellschaft in Halle, Brüderstraße Nr. 16.]
2243. Bis 1. März 1858, Abends 5 Uhr, Einzahlung 6., die Bittau-Reichenberger Eisenbahn-Gesellschaft zu Bittau betr. [Unter Innebehalten von 15  $\%$  dreimonatlicher Zinsen der bereits eingeschossenen 50  $\text{fl}$ , zum Haupt-Bureau der Gesellschaft in Bittau.]
2244. Bis 2. März 1858, Einzahlung 14. mit 5  $\text{fl}$ , die Erzbergische Bäckerei- und Brauerei-Societät zu Gainsdorf bei Zwickau betr. [Bei E. W. Stengel in Zwickau; zeitheriger Einschuf: 65  $\text{fl}$ .]
2245. Bis 3. März 1858, Abends 6 Uhr, Einzahlung 7. mit 10  $\text{fl}$ , die Dresdner Bierbrauerei-Gesellschaft „zum Felsenkeller“ bei Dresden betr. [Unter Innebehalten von 9  $\%$  Zinsen der bereits eingeschossenen 60  $\text{fl}$ , auf dem Comptoir der Gesellschaft in Dresden, am Jüdenhofe Nr. 1, auch, gegen eine kleine Provision bei Schirmer & Schlick in Leipzig ic.]
2246. Bis 3. März 1858, Einzahlung 17., den Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Wilh. Hiltner in Zwickau; zeitheriger Einschuf: 20  $\text{fl}$ .]
2247. Bis 4. März 1858, Nachmittags 4 Uhr, Einzahlung 5. mit 5  $\text{fl}$ , die Glauchauer Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Glauchau betr. [An das Directorium der Gesellschaft auf dem Rathhaussaale in Glauchau; zeitheriger Einschuf: 20  $\text{fl}$ .]
2248. Bis 4. März 1858, Einzahlung 5. mit 1  $\text{fl}$ , den Ober-Schockener Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Reiz & Dreverhoff in Zwickau; zeitheriger Einschuf: 4  $\text{fl}$ .]
- †† Bis 4. März 1858, Nachlieferung 7. und 8. mit je  $16\frac{1}{2}\%$ , s. w. d. anh., den Zwickau-Brückenberger Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahlung 7. und 8. mit je  $\frac{1}{2}\text{ fl}$  bis daher nicht leisteten, nebst den antheil. Kosten der Aufforderung deshalb, an Wilh. Stengel in Zwickau.]
2249. Bis 4. März 1858, Einzahlung 9. mit  $\frac{1}{2}\text{ fl}$ , den Zwickau-Brückenberger Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Wilh. Stengel in Zwickau; zeitheriger Einschuf: 4  $\text{fl}$ .]
2250. Bis 4. März 1858, Einzahlung 8. mit  $\frac{1}{2}\text{ fl}$ , den Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Wilh. Hiltner in Zwickau; zeitheriger Einschuf:  $3\frac{1}{2}\text{ fl}$ .]

Die rühmlichst bekannten

### Stollwerckschen Brust-Bonbons,

welche auf der Pariser Industrie-Ausstellung 1855 mit der Medaille gekrönt wurden, sind stets vorräthig das Paquet à 4 Ngr. in Leipzig bei Herrn Theodor Pätzmann, Markt, Bühnen Nr. 35.

Franz Stollwerck,  
Hoflieferant in Köln a/Rh.

### Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 $\frac{1}{2}$  und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,  
Nicolaistraße Nr. 52.

### Ausverkauf

des Commissions-Lagers von Zuchschuben, vorzüglich Damen- und Kinder-Schube zu herabgesetzten Preisen.

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

### Feine Korkpfropfen

mit echt silberplattirten Figuren, Carticaturen, Thieren, Knöpfen und Ringen empfohlen in ganz neuer, vorzüglich schöner Waare billigst Gebr. Leddenburg, Thomasgäßchen 11.

### Gänzlicher Ausverkauf

von Neublesdamasten, Tisch- und Bettdecken.

Ernst Selberlich, Petersstraße Nr. 45.

### Für Confirmanden

empfehle ich zu guten praktischen und billigen Kleidern:

Schwarz Camlott, wollenen Lüste, Halbthibet und Mixed-Lüste die Robe 2  $\text{fl}$ , 2  $\text{fl}$  10  $\%$ , 2  $\text{fl}$  15  $\%$  und 3  $\text{fl}$ .

Schwarzseidene Stoffe, als Taffet und Lüstrine, in schmal und breit, so wie leichter und schwerer Qualität, von ganz gekochter guter Seide zu den jetzigen billigen Seidenpreisen.

Außerdem in großer Auswahl, welche wöchentlich 2 Mal erneuert wird:

Caritte Poil de chèvre in braun und schwarz, grün und schwarz und weiß und schwarz, die Robe zu 1  $\text{fl}$  25  $\%$ , 2  $\text{fl}$  und 2  $\text{fl}$  15  $\%$  bei

Gustav Markendorf,  
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

### Glacé-Handschuhe für Damen

à Paar 7 $\frac{1}{2}$ , 10 und 15  $\%$  und dergleichen für Herren empfiehlt billigst J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Feuerungs-Anlage betreffend.

Besonders auf meine früheren Anzeigen „zweckmäßige Heizungs-Einrichtung betreffend“, empfehle ich mich zu Einrichtungen dem geehrten Publicum nochmals bestens und bemerke dabei, daß sich solche besonders in Kaminen- und Kachelöfen, so wie Küchenmaschinen bewährt.

Zugleich erlaube ich mir mein Meisterstück, bestehend in einem messingenen Papagei-Käfig türkischer Bauart, zu empfehlen.  
**Gerrmann Sädel, Neumarkt Nr. 42, Marie.**

## Der Meubles-Ausverkauf Burgstraße Nr. 21

währt nur noch bis zum 1. April und sind noch die schönsten Meublements, so wie die größte Auswahl von Spiegeln am Lager.



Eine kleine Partie aufrangirte vor-jährige Marquisen u. Sonnenschirme sollen, um damit vor Beginn der Saison schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft werden bei  
**H. Schulze, Reichstraße 55.**

## Brillenbedürftigen.

Herrn- und Damen-Conservationsbrillen 15-20 Ngr., feine blaue Stahlbrillen für Kurzsichtige 22 Ngr., elegante Lorgnetten 25 Ngr., Pince-Nez 22 Ngr., feinste Reitbrillen 1 Thlr., Klemmer 7 Ngr. empfiehlt hiermit das optische Institut von  
**Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.**

## Wiener Glacé-Handschuhe

in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen  
**C. Liebherr, Grimm. Str. 24, Ecke der Ritterstr.**

## Sädel- und Filet-Muster,

das Neueste, was bis jetzt erschienen, erhielt und empfiehlt hiermit bestens  
**C. Liebherr, Grimm. Str. 24, Ecke der Ritterstraße.**

Beste schwarze

## Canzlei-Tinte

empfehle im Ganzen und Flaschen à 25, 12, 10 und 6 S.  
**E. L. Pfütznor, Frankfurter Straße Nr. 43.**

## Hausverkauf.

Ein neues Haus in der Vorstadt, wo jetzt gangbare Restauration betrieben wird, welches sehr gut für einen Fleischer oder andern Geschäftsmann paßt, soll für 7500  $\text{fl}$  mit 1000-1500  $\text{fl}$  Anzahlung verkauft werden. Aber bloß ganz reelle Reflectanten wollen ihre Adressen poste restante unter A. H. 6. niederlegen, dann erfolgt nähere Auskunft.

## Leihbibliothek = Verkauf.

Eine in Leipzig und im besten Stande befindliche, über 7000 Bände starke Leihbibliothek ist sofort zu verkaufen.  
 Näheres bei Herrn Wilhelm Müller, Nicolaisstraße 54.

Eine frequente Restauration aller nächster Nähe soll mit Grundstück verkauft werden  
**Dr. Schmutz.**

Sehr billig zu verkaufen ist ein Meubleurgeschäft  
 Nicolaisstraße Nr. 24.

Die Zeitschrift „Ausland“ ist billig abzulassen im  
**Café Saxon.**

Ein Satz schöne Carolin-Bälle sind zu verkaufen im  
**Café Saxon.**

## Eine Auswahl Meubles,

gebraucht, — geringe, sowie ff. Mahagoni-Meubles, auch 1 großer Glashrank in Puggeschäfte, zum Verkauf Böttchergr. 3.

3 Comptoirpulte, 1 Doppelpult, Sessel, Regale etc. zu verkaufen Böttchergräßchen 3.

Verkauf verschiedener Meubles, grünes Plüsch-Sopha und 6 Stühle, 5 Secretaire, Mah.-Divan mit 6 Stühlen, 2 alte Sophas, alte u. gute Polsterstühle, 1 gr. weiß. Saalspiegel, 1 Matrasse, Federbetten etc. Brühl 71, Hof 1 Tr.

Zu verkaufen ist 1 sehr guter Divan, 1 Bettstelle, 1 sehr große Matrasse, einige Federbetten, 1 schwarzseidenes Kleid für eine Constanandin Petersstraße Nr. 38, 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Secretair, dergl. Waschtisch, 1 runder, 1 ovaler und 1 Nähtisch, 2 Spieltische, 1 Sopha-Klapptisch, 1 Divan, 6 Rohrstühle, 1 Stuhuh, 2 pol. Bettstellen, 3 Polsterstühle etc. Frankfurter Straße 20 im Hofe rechts part.

Zu verkaufen sind Umzugs wegen mehrere Tische, Sophas, schöne Spiegelschränke, Kadentisch und mehrere andere Gegenstände  
 Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gute Federbetten und 1 Sopha wird verkauft  
 Sporergräßchen Nr. 3, 2 Tr.

Mehrere Gebett Betten sind im Ganzen oder einzeln zu verkaufen Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 5 gut gehaltene Stuben- und eine Vorkaalthüre nebst den dazu gehörigen Schlössern, letztere mit Doppelschloß, Dorotheenstraße Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein, eine hochtragende Ziege und ein sprungfertiger Bock von vorzüglichem Ansehen, beides vierhörig. Zu erfragen Burgstraße 5 beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen zwei Stück fette Schweine in  
 Schönefeld Nr. 73.



## Blumenfreunde

erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Sortiment jetzt so schön blühender

## Harlemer Spazintben

aufmerksam zu machen — werden im Einzelnen und im Ganzen noch billiger verkauft. Auch werden stets feine Bouquets und Kränze gewunden bei

**C. Fr. Rietzel,**  
 Petersstraße Nr. 41 in Hohmanns Hof  
 und Querstraße Nr. 13.



Levkojen-Samen  
 in 43 der schönsten Sorten, das Loth 1  $\text{fl}$ ,  
 die Prife à 100 Korn 1  $\text{fl}$ .

**G. C. Rehfeld, Kaufhalle 9.**



## Für Blumenfreunde.

Schöne blühende Camellien sind zu verkaufen im  
 Soldefreund'schen Garten zu Reudnig.

## Gas = Coaks

per Scheffel 16 Ngr. ist immer vorräthig im Haupt-Magazin vis à vis dem Rath's-Bauhof.

## J. G. Leuschner.

Grimma'sche Patent = Braunkohlen,  
 die beste und billigste Zimmerheizung, so wie Zwickauer Stein-  
 kohlen empfiehlt die Niederlage Königplatz Nr. 9,  
 Rupperts Hof.

Ambalema-Urtarren  $\frac{1}{2}$  Hundert 7  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ ,  
 Ambalema, etwas fahle Farbe,  $\frac{1}{4}$  Hundert 6  $\text{fl}$  empfiehlt  
**F. A. Flebhold, Halle'sches Gäßchen.**

## Wilhelm Thorschmidt,

Schützenstraße Nr. 6, empfiehlt  
 f. Graupen in allen Nummern pr. 2  $\text{fl}$ ,  
 Berl. Graupen Nr. 2 in allen Nummern pr. 2  $\text{fl}$ ,  
 Berl. Graupen Nr. 1 pr. 2  $\text{fl}$  40 S.,  
 Böhmische Hülsenfrüchte billigst.



# Die echten Kaiserl. Königl. Salesler Salon-Kohlen,

welche in Leipzig nur einzig und allein bei mir zu haben sind, und bereits vor 10 Tagen bis gestern bestellt wurden, sollen heute, morgen, übermorgen und spätestens bis nächsten Sonnabend an die resp. Besteller abgeliefert werden. Da nun aber der Transport über die Elbe mittelst kleiner Handschlitten vom rechten bis zum linken Elbufer geschlitten! am linken Elbufer angekommen! in einzelnen Körben größtentheils von Frauenpersonen das Elbufer hinaufgetragen und oben zum vierten Male aufgeladen und nach dem Bahnhofe gefahren werden, deshalb kosten von heute an bis auf Weiteres, wo die Elbe wieder frei vom Eise sein wird, der Scheffel **Salesler Salon-Kohlen 24 Mgr.** Zur gütigen Nachricht! Die von heute an zu bestellenden **Salesler Salon-Kohlen** können wieder von dem gestern dort abgegangenen Transport **nächsten Montag** und die darauf folgenden Tage abgeliefert werden.

Zugleich empfehle ich auch einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die bei Teplitz aus den Werken des **Herrn Grafen von Westphalen** bezogenen aller besten böhmischen Patent-Braunkohlen, die **vorzüglichsten gleich nach den K. K. Salesler Salon-Kohlen!** den Scheffel für 15  $\frac{1}{2}$ , wie auch reine Zwickauer Steinkohlen den Scheffel für 19  $\frac{1}{2}$  u. s. w.

## im großen Kohlen-Magazin

Kirchgäßchen, in den Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Comptoir Johannisgassen- und Kirchgäßchen-Ecke im Gewölbe.  
Leipzig, den 24. Februar 1858.

Emilie Höbold.

## Salvator-Bier.

Die Unterzeichneten bringen zur Anzeige, daß die Versendungen des

### Salvator-Bieres

nach Mitte März beginnen und von hiesigen

## Herren Sebast. Pichler seel. Erben

besorgt werden, an welche die Bestellungen direct zu richten sind.  
München, im Februar 1858.

Gehr. Schmederer, Bierbrauerei-Besitzer.

## Weis à Pfd. 22 Pf.

empfiehlt vorzüglich schöne Qualität

Julius Kießling, Dresdner Straße Nr. 57.

**Holst., Whitst. u. Natives-Mustern,**  
frisch angekommen, Seedorf, russ. Zuckerschoten, pomm. Sänsebrüste, äußerst billig, ff. Stearinkerzen 4, 5 und 6 Stück pr. Pack, Kappler Pöllinge.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

## Frische Whitstabler u. Natives-Mustern,

frische Steinbutt,  
frische Seezungen,  
frische See-Dorsch,  
frische See-Bander,  
frischen Rhein-Lachs,  
böhmische Rebhühner,  
Kappeler Pöllinge,  
süße Messnacr Apfelsinen

erhält wieder Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

## Bayer. Schweinefett,

frische Sendung, von dellicatem Geschmack empfiehlt billigst

Moriz Asmann, hohe Straße.

**Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk**  
werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Tr.

**Zu kaufen gesucht** gebraucht, noch in gutem Stande:

1 große Briefwaage,  
1 Stempelpresse.

Offerten mit genauer Beschreibung und billigster Preisangabe sind abzugeben auf dem Haupt-Bureau der k. k. priv. Bucherschen Feuer-Löschmittel (Lehmans Garten, links 1. Etage).

**Gesucht wird ein Wagen zum Einfahren eines Ziegenbockes, Petersstraße, 3 Rosen, vorn heraus 1 Treppe im Meubles-Magazin.**

**Milch gesucht.** Zu kaufen gesucht werden täglich von einem Gute 30—50 Kannen Milch gegen pünctliche Zahlung. Zu esfr. neue Str. 1 am Pachhofplatz.

Für einen höchst achtenswerthen zahlungsfähigen Mann suche ich ein Haus in der innern Stadt im Preise von 20—25,000  $\frac{1}{2}$ . Nur reelle Anerbieten können berücksichtigt werden.

Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen 2.

### Zu kaufen gesucht:

1 große Drehbank mit Support und Zubehör, desgleichen 1 kleinere, 1 Bohrmaschine, 1 Ambos, 1 großer Blasbalg.

C. F. Lanzenhauer, Frankfurter Straße Nr. 46.

## G e s u c h t

werden durch den Unterzeichneten 500  $\frac{1}{2}$  gegen Verzinsung zu 5% und ist der Erborger erbötig, zur Sicherheit des Darlehns neben ehewerblicher Verbürgung nicht allein zwei Lebensversicherungspoliceu der Teutonia zu Leipzig, zusammen im Betrage von 1000  $\frac{1}{2}$ , sondern auch auf Verlangen eine Police über Brandversicherung seines Mobiliars zu gleicher Höhe, bis zur Rückzahlung des Darlehns zu verpfänden. Nähere Auskunft ertheilt dem hierauf Reflectirenden

Adv. Adolph Krug, tl. Fleischerg. 6.

### Agenten,

welche den Vertrieb der Erzeugnisse eines hiesigen Fabrikgeschäftes in Sachsen, Thüringen und der Lausitz bei Privaten gegen ansehnliche Provision übernehmen wollen, belieben ihre Adressen mit Referenzen versehen unter S. Z. 945. an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Studirende der Rechte, welche das Examen in Aussicht, aber noch keinen Prinzipal für ihre Weiterbildung haben, wollen sich künftig wo möglich schon vor der Prüfung melden beim

Bureau für Beförderung von Juristen etc.

### Pension.

Noch ein oder zwei junge Leute von guter Familie finden zu Ostern freundliche Aufnahme in Logis und Kost.

Näheres Katharinenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Ganz in der Nähe der Handelsschule in gesunder freier Wohnung können noch zu Ostern einige Zöglinge unter billigen Bedingungen Aufnahme finden. Näheres bei Louis Wagner im Salzgäßchen.

## G e s u c h.

Ein Maschinenschler, welcher als Nebenarbeit monatlich einige Tage im Maschinensache Tischlerarbeiten verrichten will, wird gesucht im Gewölbe Nr. 44, Frankfurter Straße.

### Ein Buchhalter,

der die doppelte Buchführung versteht, eine schöne Handschrift hat und damit einen zuverlässigen Charakter verbindet, findet Gelegenheit zu einer kleinen Nebenarbeit, die alljährlich um diese Zeit wiederkehrt und mit aller Bequemlichkeit in den Freistunden gemacht werden kann.

Gefällige Anträge wolle man mit der Bezeichnung A. Z. 1888 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird für ein auswärtiges Destillationsgeschäft ein brauchbarer Küfer, welcher auch bei der Essigfabrikation thätig zu sein hat. Guter Gehalt und Reisespesen werden bewilligt, der Austritt ist bis zum 15. März, spätestens 1. April dieses Jahres und besonders solche, die in Essigfabriken schon arbeiteten, wollen sich mit ihren Zeugnissen persönlich melden bei **Volkmar Diege**, Gerberstraße Nr. 61.

Ein im Bergolden geübter Mann — gelernter Buchbinder oder Papparbeiter —, welcher über Ehrlichkeit und gutes Verhalten sich genügend ausweisen kann, findet dauernde und gute Beschäftigung, wofür Näheres

Dresdner Straße Nr. 29, 1. Etage  
von 1 bis 2 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein Kellnerbursche, der schon in Restaurationen diente, hohe Straße Nr. 27 b.

Gesucht wird ein Tischler

Neuschönefeld Nr. 7 parterre.

Ein im Serviren gewandter Kellner und ein dergleichen herrschaftlicher Diener können hier gut placirt werden durch das Agenturbureau von **Otto Fauch**, N. Fleischergasse 14 parterre.

Gesucht wird ein Billardbursche in der Restauration zur Vereinsbrauerei.

Gesucht wird ein Laufbursche vom Lande, 14 bis 16 Jahre, Dresdner Straße Nr. 27, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiger und zuverlässiger Bursche vom Lande, mit guten Attesten versehen. **Café Saxon**.

Eine anständige Familie sucht ein Ziehkind rechtlicher Aeltern. Zu erfragen beim Notar **Bloch**, Neureudnitz bei den Thonbergstraßenhäusern.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und ein Stubenmädchen, das zugleich einige größere Kinder mit besorgen muß; beide müssen gute Atteste beibringen können.

Zu erfragen Königsplatz Nr. 6 parterre.

Gesucht wird ein Stubenmädchen, welches im Nähen, Platten und Serviren geschickt ist und gute Zeugnisse beibringen kann. Zu melden Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. März ein junges Mädchen, welches im Häuslichen, so wie im Nähen nicht unerfahren ist, Barfußgäßchen 2, 1 Tr.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen. Mit Buch zu melden Nachmittags von 2—5 Uhr Brühl Nr. 21.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen große Funkenburg über den Hof im Gartengebäude.

Gesucht wird ein Mädchen, welches geübt ist im Herren-Nägen-Vorfertigen. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht werden ein Ladenmädchen, welches schon in einem Schnittgeschäft war, und ein Mädchen für häusliche Arbeit, beide für auswärts und mit guten Zeugnissen versehen.

Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Brühl 64, Mittelgebäude 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen, welches schon in einem Gasthause gedient hat, für Küche und häusliche Arbeit, Zeiger Straße 16.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und Wartung eines Kindes Nicolaisstraße Nr. 11, erste Etage. Das Buch ist mitzubringen.

Gesucht wird zum 1. März oder sogleich ein ordentliches und reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. April eine vorzügliche Jungemagd mit guten Zeugnissen, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat. Zu melden Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

Schloßgasse Nr. 15.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 1. März eine Köchin in gesetzten Jahren. Zu melden von 4—5 Uhr

Reichstraße Nr. 52, 2. Etage.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes arbeitsames Dienstmädchen Salzgäßchen im Ausschnittgewölbe.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches arbeitsames Dienstmädchen

Ritterstraße 38, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Markt Nr. 5 im Gewölbe bei Herrn **Cappahn & Co.**

Ein gut empfohlenes Frauenzimmer in reifern Jahren wird für den Haushalt eines alten Herrn gesucht. Zu erfragen Plauenscher Platz Nr. 1, 3 Treppen bis 11 Uhr Morgens.

Zu miethen gesucht wird ein Mädchen zum Hadernfortiren. **C. F. Lanzenhauer**, Frankfurter Straße Nr. 46.

## G e s u c h.

Ein junger Commis, militärfrei, welcher in einem hiesigen Weißwaarengeschäft en gros conditionirt, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht gestützt auf die besten Referenzen ein Placement für Lager oder Comptoir. Gef. Offerten beliebe man unter O. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Lehrlings = Stelle = Gesuch.

Für den moralisch gut erzogenen Sohn eines Landgeistlichen, welcher mit den nöthigen Sprach- und Schulkenntnissen ausgestattet ist, wird zu Ostern eine Lehrlingsstelle in einem Manufactur- oder Colonialwaarengeschäft gesucht. Auf gebrachte Anfragen wird Herr **Karl Körnes** hier weitere gefällige Auskunft ertheilen.

## Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für den wohlgezogenen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten Sohn einer achtungswerthen nicht unvermögenden Familie wird für Ostern in einem respectablen Hause eine Stelle als Lehrling gesucht durch

**Fertsch & Simon.**

Gesuch. Ein gut empfohlener junger Mann, nicht von hier, der eine Reihe von Jahren schon in Leipzig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Geehrte Principale werden gebeten, ihre werthen Adr. in der Exp. d. Bl. unter F. H. 5. niederzulegen.

Ein Kellner, militärfrei, sucht hier oder auswärts Stelle. Geehrte Herren Principale wollen gefälligst ihre Adr. unter A. B. Grimma'sche Straße beim Hausmann niederlegen.

Ein gewandter starker Mensch sucht eine Stelle als Markthelfer oder Kutscher. Näheres zu erfragen Halle'sches Gäßchen 4.

Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher in einer hiesigen Handlung 3 1/2 Jahre gedient hat, sucht zum 1. oder 15. März eine Stelle als Markthelfer. Adressen bittet man unter C. C. 5. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Ausbessern. **Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.**

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches sich allen häuslichen Arbeiten gern unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst.

Näheres ist zu erfragen Hainstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem willigen und arbeitsamen Mädchen von 19 Jahren ein Dienst für Küche, häusliche Arbeit u. Kinder. **Quierstraße Nr. 4, neues Seitengebäude 2 Treppen.**

Ein junges Mädchen sucht dauernde Beschäftigung im Nähen. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 40 im Gewölbe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Alles den 1. oder 15. März. Zu erfragen Hainstraße Nr. 17, 4 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum ersten April für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen bei Mad. Bey, Reichs Vordergeb. 7.

Ein solides gefestetes Mädchen von auswärts, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und nur gute Atteste aufzuweisen hat, in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht als Köchin oder bei einzelnen Leuten für Alles ein Unterkommen, und ist zu treffen Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man niederzulegen Salzgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Ein gebildetes Mädchen von guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Gehülfin einer Hausfrau oder in ähnlicher Weise. Sie besitzt auch die zu selbständiger Leitung eines nicht zu großen Haushaltes nöthigen Erfahrungen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 68, 1 Treppe bei Madame Rothe.

Ein sehr ordentliches und arbeitsames Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. März einen Dienst. Näheres Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhverkauf.

Ein Mädchen, welches noch nicht in Leipzig gedient hat, sucht den 1. oder 15. März bei ordentlichen Leuten als Studienmädchen oder für Alles einen Dienst. Zu erfragen Poststraße Nr. 11, 4 Treppen bei Madame Keller.

Ein Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein freundliches gewandtes Mädchen sucht Condition in einem Geschäft als Verkäuferin, hier oder auswärts. Nähere Auskunft erfährt man Nicolaistraße 42, 2. Etage.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Attesten versehen ist, sucht bis 1. März einen Dienst.

Zu erfahren in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 39, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer Köchin zum 15. März oder 1. April ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 20 u. 21, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches der Wirthschaft allein vorstehen kann, sucht zum 1. April ein anderweitiges Unterkommen.

Frau Dr. Reinisch wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen, Quersstraße Nr. 24.

Ein solides Mädchen in gefesteten Jahren, welches im Schneidern und Platten geübt ist, auch einer kleinen Haushaltung vorstehen kann und jetzt noch im Dienste bei ihrer Herrschaft ist, sucht nach beliebiger Weise einen Dienst. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite.

Grenzgasse Nr. 22, 2 Treppen.

Selbige ist von früh 11 bis Nachmittags 5 Uhr zu sprechen.

Ein gebildetes Mädchen aus angesehener Familie, in allen weiblichen Arbeiten als auch in der Küche erfahren, in welchen Eigenschaften sie schon mehrere Jahre conditionirt, sucht zu Ostern, oder, wenn es gewünscht wird, auch früher, eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau, würde auch auf Verlangen einem Haushande selbstständig vorstehen.

Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre G. II. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches sich gern jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März oder später Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Bei ihrer jetzigen Herrschaft zu erfragen, niedere Park Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Preussengäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst in einer Küche und zu häuslichen Arbeiten. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 44 parterre.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen aus anständiger Familie eine Stelle als Verkäuferin. Zu erfragen Stieglitzens Hof, 4 Treppen vorn heraus.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht sogleich Dienst in häuslichen Arbeiten. Näheres bei dem Herrn Restaurateur Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Eine perfecte Köchin sucht eine Ref. Stelle. Zu erfragen Brühl Nr. 30 im Gewölbe.

Ein solides anständiges Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten, so wie auch im Platten erfahren, sucht einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Geehrte Herrschaften werden freundlichst gebeten, ihre werthen Adressen Neukirchhof Nr. 37, 3 Treppen gefälligst niederlegen zu wollen.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst zum 1. April. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 22 im Strumpfgewölbe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. März für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Näheres Königsstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Gesucht werden von einem Mädchen Aufwartungen kleine Fleischergasse Nr. 6 im Hofe links 2 Treppen.

Ein zuverlässiges und gewandtes Mädchen sucht Aufwartungen. Näheres Neukirchhof Nr. 11, Hof 2 Treppen links.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 13, 1. Etage.

## Ein Meß-Local

parterre, in guter Reflage, wird von Ostern an gesucht, und Adressen in der Expedition d. Bl. erbeten unter H. K. 4.

## Zu miethen gesucht

wird für nächste und folgende Messen eine, sich für einen Schweizer Uhrenhändler als Verkauflocal eignende Stube mit Schlafgemach in der Reichsstraße oder deren Nähe im Brühl, ein oder zwei Stock hoch. Adressen bittet man bei Herren Heintz & Hausner hier, Reichsstraße Nr. 41, niederzulegen.

### Eine Steinkohlen-Niederlage

wird im Ranstädter Viertel vom 1. April an zu miethen gesucht. Die Adressen bittet man bei Hrn. Kaufmann Schenk abzugeben, Ulrichsgasse Nr. 44.

Gesucht wird von jungen Eheleuten ein Familienlogis von 30 bis 50  $\text{fl}$ . Adressen bittet man abzugeben unter H. Z. in der Expedition dieses Blattes.

### Gesucht

wird ein Garçonlogis im Preise von circa 36  $\text{fl}$  mit Aufwartung auf oder in der Nähe der Dresdner Straße, den 1. April zu beziehen. Adr. bittet man niederzulegen Magazingasse 20, 2 Tr.

Ein Photograph sucht zu Michaelis oder früher nahe der innern Stadt ein Logis von 2 Stuben und Zubehör, in dessen Nähe ein schattiges Plätzchen zur Aufstellung des Glashauses. Adressen Petersstraße Nr. 15 im Kleidermagazin.

Gesucht wird noch zu Ostern bei pünctlicher Pränumerandozahlung ein Familienlogis im Preise von 80—140  $\text{fl}$ . Adressen bittet man unter K. A. Burgstraße Nr. 23 beim Bäckermeister Herrn Strahl abzugeben.

Ein pünctlich zahlender Herr sucht zum 1. März eine unmeubl. Stube. Adr. erbittet man Frankfurter Straße Nr. 41 parterre.

Ein Mediciner, in höheren Semestern stehend, sucht vom 1. April an in der Dresdner Vorstadt, am liebsten Königs- oder Lindenstraße, ein meublirtes Zimmer nebst Schlafbehältniß. — Adressen L. + H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Gesucht

wird von einem Kaufmann eine meublirte Stube mit Bett, Schlafstube und möglichst Hausschlüssel. Adressen mit Preisangabe werden nur berücksichtigt, welche man versiegelt im Café Schucan, Klostersgasse, abzugeben bittet.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen ohne Bett. Schriftliche Adr. bittet man Katharinenstr. Nr. 7 im Putzgewölbe abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein Familienlogis im Preise von 30-40  $\mathfrak{f}$ . Adressen Johannisgasse 16 parterre.

Gesucht wird zu Ostern für einen Studenten eine meublierte Wohnung, bestehend aus Wohn- u. Schlafstube, in der Königsstraße oder in der Nähe derselben. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Königsstraße Nr. 9b parterre.

Für eine junge anständige Dame wird eine meublierte Stube nebst Schlafbehältnis in Reudnitz oder Neuschönfeld zu miethen gesucht. Kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen.

## Ein Meßlocal

in frequentester Lage, 1. Etage, sehr geräumig, in der Nähe der Reichsstraße und des Marktes ist zu vermieten. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres unter Schiffe A. B. H. 11. in der Expedition dieses Blattes.

## Meßvermuthung.

Grimma'sche Straße Nr. 23, 1. Etage ist ein großes und ein kleineres Verkaufs-Local für nächste und folgende Messen zu vermieten.

Eine noble Wohnung mit sämmtlichem Mobillat, auch Garten, soll auf Zeit Ostern bis Michaelis an einen Herrn oder Dame für 160  $\mathfrak{f}$  abgelassen werden. Näheres persönlich durch Herrn Dr. Hochmuth.

Ein große 2. Etage in bester Meßlage habe ich im Auftrag zu vermieten. Wilhelm Krobitzsch, Localcomptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

## Zu vermieten

ist eine erste Etage von 8 Zimmern u. an eine ruhige Familie sofort oder später am Floßplatz Nr. 1b.

Eine sehr schöne 2. Et. v. 11 Zimmern, Kammern u. Zubehör mit sichern Messvermuthungen, die wenig Meubles erfordern, soll Wegzugh. noch vor Ostern sublocirt werden. Adr. R. 11 poste rest. fr.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Alkoven von Ostern d. J. ab an 1 oder 2 ledige Herren. Näheres gr. Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 3 Tr. bei E. Wöbling.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube Querstraße Nr. 20, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an 1 oder 2 Herren, auch als Schlafstelle zu benutzen. Zu erfragen Gerberstraße 56.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Zimmer zum ersten April Tauchaer Straße Nr. 18b, 1. Etage.

Eine freundlich meublierte Stube ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Erdmannstraße Nr. 2, Gartengebäude 2 Treppen links.

Ein freundliches Stübchen mit Hausschlüssel ist an Herren zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube, sogleich oder 1. März, an einen soliden Herrn Naundörfchen 24, 2 Tr. bei E. Hausstein.

Gesucht wird ein solider Herr als Theilnehmer zu einer hellen heizbaren Stube nebst Hausschlüssel Schloßgasse Nr. 11, 1 Tr.

Gesucht werden 2 solide Fräuleins in Schlafstelle. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 16 im Wurstgewölbe.

Ein solides Mädchen kann bei ordentlichen Leuten Wohnung und Schlafstelle erhalten gr. Windmühlenstr. 34, 1 Tr. v. heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Dresden Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren Poststraße Nr. 8, im Hofe rechts 1 Treppe.

## Stereoskopen-Ausstellung

gewechselt den 24. Febr. Egypten und Rubien. Kaufhalle parterre.

## Athalia.

Montag den 1. März Gesellschaftstag im Hotel de Saxe. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Der Eingang in den Saal ist nur von dem Garten aus. NB. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Görtsch daselbst. Ohne Billets kein Zutritt. D. V.

## Fastnachtschmaus

auf der Insel Buen Retiro.

Heute als den 25. Februar halte ich meinen Fastnachtschmaus. Da kommen Sie meine Herren und Damen ja — alle heraus. Denn es sollen sich in den gut geheizten Sälen gute Weine, gute Biere und gute Speisen vermählen. Um zahlreichen Besuch bittet  
C. F. Rappka.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal 8, empfiehlt täglich Mittagstisch von  $\frac{1}{2}$  12 Uhr an à Portion 2 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{f}$ .

Heute Schlachtfest bei  
Louis Bausfeld, Ulrichsgasse Nr. 19.

## Aurelia.

Sonntag den 28. Februar Ball im Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Der Vorstand. Louis Werner.

## Gasthaus zum Rosenkranz.

Sonnabend den 27. d. Mts. ladet zum Fastnachtschmaus à la carte ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein  
Carl Knittel.

Stadt Wien, bayerische Bierstube. Ganz vorzügliches echt Kisinger nebst extrafeinem Erlanger Wolfsschlucht-Bier. Gleichzeitig sehr reichhaltige Speisekarte empfiehlt bestens  
Wöbling.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend gefüllten Truttbahn, echt bayerisches, so wie hiesiges Vereinsbier empfehle ich als ganz vorzüglich und bitte um recht zahlreichen Besuch.  
C. A. Mey.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut, Bschölkauer Bier extrafein, wozu höflichst einladet  
Carl Saake, Nicolaisstraße 38.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut, wozu ergebenst einladet  
J. G. Jüll im Tunnel.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet G. Vogel am Barfußberge.

Heute Schlachtfest bei Chr. Engert, Reichsstraße Nr. 15.

## Heute Schlachtfest!

Früh Weißfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, ausgezeichnetes Lagerbier (von E. Wöbling) bei  
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Tauchaer Straße 11.

Heute ladet zum **Schlachtfest** erbebenst ein **C. A. Schneider, Erdmannstr. Nr. 3.**

**Gasthaus zum Rosenkranz.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu erbebenst einladet **Carl Knittel.**

**Burgkeller.** Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen erbebenst ein **W. Lorenz.**

**Grüne Linde.** Heute Schweinsknochen à Portion 3 Ngr. NB. Bier ff. **U. Bietge.**

Heute Abend Schweinsknochen u. **Geraer Bier ff.** **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

**Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest** erbebenst ein **J. S. Senze in Reichels Garten.**

Heute früh 1/29 Uhr Speckluchen in der Döllniger Gosenstube in blauen Hecht.  
**A. Mauc, gen. Suttberg.**

**Verloren**

wurde ein Notizbuch mit Attestat, militairische Karte und Ordre für Herrmann Haase. Der ehrlche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben gegen Belohnung Salomonstraße 2, 1. Etage.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend in der NicolaiKirche ein kleines Gesangbuch. Der ehrlche Finder wird gebeten, dasselbe in der Sacristei derselben gegen Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurde am vergangenen Sonnabend ein Gummischuh von einem armen Kinde. Abzugeben Weststr. 1667, 3 Tr.

**Vertauscht** wurde am Sonntag den 21. Febr. im Waldschlößchen zu Sohls ein schwarzer Hut. Näheres bei L. Patisch, Place de repos.

Vergangenen Dienstag Nachmittag wurde auf der Hainstraße ein goldner Trauring, welcher auf der innern Seite die Inschrift J. P. 22. April 1825 trägt, verloren.

Der ehrlche Finder wird gebeten, denselben beim Seilermstr. Trobler, Brühl Nr. 88, gegen Belohnung abzugeben.

Ein armer Mann verlor am Montag ein Porte-monnaie mit ca. 28 Ngr. Gegen Belohnung abzugeben bei Weidenhammer & Gebhardt.

Ein brauner Pelztragen mit grün- und roth-Changant-Seide gefüttert, wurde in vor. Woche verloren; dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Königsstraße Nr. 2a bei Liff.

**Gefunden** wurde ein Portemonnaie auf der Eisbahn nach Connewitz am 22. d. M. Abzufordern am Flossplatz Nr. 1 b.

**Gefunden** in der Reichstr. am 17. Abends ein weißes geg. Taschentuch. Abzuholen Brühl 59 im Hofe rechts 1 Tr.

**Gefunden** wurde am 23. d. Mts. in der Pleiße eine silberne Schnupstabsdose. Der sich als Eigentümer Legitimirende kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen bei Friedrich Braune an der Pleiße Nr. 9 parterre.

Was sind das nur jetzt für Enthüllungen bezüglich der Bierpreise, es will mir scheinen, der Wahn der Herren Wirthe hat nun am längsten gehalten!  
S. S.

**Saus und Braus — Accord — Erbschaft — keine Nachzahlung?**

**No. 11.**

**Zum 23. Februar 1858.**

Dem Haupt-Agenten des einstigen Barsüßervereins gratulirt zum 25. Wiegenfeste herzlichst  
ma — ma — mach Wand nich dreck.

Wir bitten recht dringend um gütige Zusendung der uns zu unserer Lotterie gefälligst versprochenen Arbeiten oder sonstigen Gegenstände bis zum ersten März.

Es gratulirt dem Fr. **C. Müller** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Zelter Straße zittert.

Es gratulirt dem Fräulein **Auguste Rückmar** zu ihrem Wiegenfeste  
Fa..... Be....

Ein festes Hurrah dem **A,**  
daß der ganze Kuhstrang zittert.

**Rose.** Heute Gesangprobe mit Quartettbegleitung. Die Mitwirkenden werden gebeten, sich punct 8 Uhr einzufinden.

36 Thaler von der Gesellschaft Eintracht, beim Maskenball gesammelt, für die Armenanstalt empfangen zu haben bescheinigt hiermit dankend

**Moriz Trinius,**  
d. 3. Cassirer der Armenanstalt.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.  
Leipzig, den 24. Februar 1858.

**S. Hauptvogel.**  
**Minna Hauptvogel, geb. Diege.**

Heute früh 10 Uhr entschlief sanft und selig in ihrem Herrn und Heiland unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Amalie Dorothee** verw. **Nochlig** geb. **Silbrig** im erfüllten 82. Lebensjahre. Dies nur hierdurch lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht von den  
Leipzig, den 24. Febr. 1858.

trauernden Hinterlassenen.

**Tiefgefühlten Dank**

für die herzlichste Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, **Herrn Ernst Sellen,** allen denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, an seinem Grabe trostreiche Worte sprachen, durch ihren Gesang unser Herz erhoben, so wie seinen Sarg sinnreich und schön ausschmückten.  
Neuschönfeld und Leipzig, den 23. Februar 1858.

Die trauernden Hinterlassenen.

**Nachruf.**

Dem **Kramerboten und Fiskale Herrn Adolph Gaase,**

der während seines Lebens das Wohlwollen vieler seiner Mitbürger genoß, widmen wir nach seinem am 22. dieses Monats erfolgten, von uns aufrichtig beklagten Tode hiermit öffentlich die Aussprache unser Anerkennung des Eifers und der Pflichttreue, womit er sein Amt verwaltet und wodurch er sich über das Grab hinaus unsern Dank und unsere Achtung gesichert hat.  
Leipzig, den 24. Februar 1858.

Die **Kramermeister.**

**Mathilde Baumgarten.**  
**Luisa Beckmann.**  
**Jeannette Götz.**

**Julie Kaiser.**  
**Wilhelmine Keilberg.**  
**Albertine Wiefand.**

# Dr. Brehms Vorträge über Afrika.

Aufgefordert von seinen Freunden und ermuntert durch die gewichtige Stimme des Herrn Director Dr. Vogel hat sich der Unterzeichnete entschlossen,

## sechs Vorträge über Afrika

auf Grund fünfjähriger Reisen in diesem Erdtheile zu halten.

Diese Vorträge werden behandeln:

- 1) Das Reisen im Innern Afrika's im Allgemeinen.
- 2) Die Wüste und die Steppe.
- 3) Dem Urwald und sein Leben.
- 4) Die Jahreszeiten im Innern.
- 5) Den oberen Nil und seine Bewohner.
- 6) Das Leben in Chartum, der Hauptstadt des Ost-Sudahn.

Kleidungsstücke, Waffen und Geräthschaften der Sudanesen und Neger werden diese Vorträge zur besseren Anschaulichkeit bringen.  
 Tage: Mittwoch und Sonnabend. Stunden: Abends 7—8 1/2 Uhr. Beginn der Vorträge: Sonnabends den 27. Februar.  
 Eintrittspreis für alle sechs Vorträge 1 1/2 Thlr., für jeden einzelnen 10 Ngr.

Herr Director Dr. Vogel (erste Bürgerschule),  
 Herr Vicedirector Dr. Zille (goldener Hirsch) und  
 Herr Buchhändler D. Klemm (Universitätsstraße)

haben gestattet, Bogen zur Unterzeichnung bei sich auszulegen; die Zahl der Unterzeichner aber wird die Wahl des Locales bestimmen.  
 Leipzig, am 24. Februar 1858. Dr. A. C. Brehm.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

<p>Ahlert, Gerber aus Buttstedt, Liger.                  Burf, Kfm. a. Glauchau, Stadt Rom.                  Bask, Secret. n. Fr. a. Nassau, St. Nürnberg.                  Bodmer, Kfm. a. Zürich, Hotel de Baviere.                  Blumenthal, Hdl.-Reis. a. Gießen, Palmb.                  Brucere, Kfm. n. Fr. a. Berlin, H. de Pol.                  Blumenthal, Kfm. a. Egel, Rosenkranz.                  Binder, Gärtler a. Stuttgart, Schw. Kreuz.                  Cantador, Kfm. a. Geln, Hotel de Baviere.                  Duclos, Consul a. Ibralla, und                  Duclos, Ingen. a. Diez, H. de Baviere.                  Dufft, Apoth. a. Rudolstadt, und                  Dufft, F., Fel. a. Erfurt, Stadt Dresden.                  Christmann, Techniker a. Stockholm, St. Nürnberg.                  Fell, Hdl.-Reis. a. Dresden, Stadt Wien.                  Faust, Contr. a. Burgfarrenbach, St. Nürnberg.                  Friedrich, Kfm. a. Hof, Hotel de Prusse.                  Gerkenmeyer, Kfm. a. Nürnberg, H. de Bav.                  Hammer, Procurator a. Altenburg, St. Rom.                  Heine, Glaserstr. a. Braunschweig, St. Kles.                  Husche, Amtm. a. Zwergen, Palmbaum.                  Hollweg, Kfm. a. Barmen, H. de Pologne.                  Heinsohn, Kfm. a. Bremen, und                  Herzog, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.                  Hofmann, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamb.                  Hoffbauer, Pensionär a. Götthen, Rosenkranz.</p>	<p>Heys, Priv. aus Freiberg, schwarzes Kreuz.                  Holleufer, Gerberstr., und                  Herrmann, Fabr. a. Delitzsch, w. Schwan.                  Kramer, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.                  Krepischmar, Assistent a. Altenburg, St. Rom.                  Rampermann, Kfm. a. Ubersfeld, H. de Bav.                  Kollmann, Mühlenbes. a. Penig, grüner Baum.                  Köhler, Kfm. a. Lahr, Stadt Hamburg.                  de Lejeun, Regoc. a. Lille, H. de Baviere.                  Küstern, Kfm. a. Weimar, Stadt Frankfurt.                  Lehmann, Seifenfabr. a. Nördlingen, St. Dresd.                  Liedtke, Hdl.-Reis. a. Niesenburg, und                  Lange, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien.                  Lange, Prof. a. München, Hotel de Prusse.                  Langer, Kfm. a. Wien, und                  v. Lupo, Bar., Reges. a. Götting, St. Rom.                  Landmann, Kfm. a. Schönfeld, Palmbaum.                  Löhnert, Kfm. a. Götting, Hotel de Prusse.                  Müller, Restaur. a. Kogau, Stadt Wien.                  v. Mangelndorf, Reges. a. Döbeln, St. Rom.                  Martin, Kfm. a. Döbeln, Stadt Kles.                  Meyer, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.                  Mittelhäuser, Kfm. a. Pösdorf, und                  Moris, Stud. a. Berlin, H. de Pologne.                  Martinstein, Regoc. a. Brüssel, H. de Baviere.                  Otto, f. Domsänger a. Berlin, St. Dresden.</p>	<p>Petrococino, Kfm. aus Odeffa, H. de Russie.                  Quenell, Fabr. a. Blauen, Stadt Hamburg.                  Reichel, Fabr. a. Roswin, Hotel de Prusse.                  Richter, Fabr. a. Kogau, Stadt Wien.                  Reichenbach, Kfm. a. Breslau, Stadt Rom.                  Reuß, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.                  Richter, Kfm. a. Hannover, Stadt Hamburg.                  Schüge, Priv. a. Wien, Hotel de Prusse.                  Schneider, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.                  Salin, Kfm. a. Offenbach, H. de Pologne.                  Stüber, Modistin a. Duerfurt, goldner Hahn.                  Seip, Kfm. a. Grefeld, und                  Schön, Kfm. a. Zürich, Hotel de Russie.                  Stammler, Regoc. a. Wien, H. de Baviere.                  Saß, Restaur. a. Götting, grüner Baum.                  Sinning, Kfm. a. Cassel, Stadt Hamburg.                  Sabbath, f. Domsänger a. Berlin, St. Dresd.                  Theobald, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Rom.                  Thiemich, Def. a. Ammelgoßwitz, Palmbaum.                  Wagner, Geschäftsf. a. Götthen, St. Frankfurt.                  Weber, Brauereibes. a. Culmbach, Stadt Wien.                  Weitmann, Kfm. a. Paris, H. de Prusse.                  Wolfium, Kfm. n. S. a. Ruisig, St. Rom.                  Weither, Kfm. a. Schmalkalden, Palmbaum.                  Wendler, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.                  Zweig, Hdlom. a. Weier, grüne Linde.</p>
---	--	--

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. Februar. Berl.-Anth. A. u. B. 123; Berl.-Stett. 116 1/2; Geln-Mind. 147; Oberschles. A. u. C. 138 1/2; do. B. —; Gosel-Derb. —; Thüring. 123 1/4; Fr.-Wilb.-Nordb. 56 3/4; Ludwigsh.-Werb. —; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.-Ant. 82 3/8; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 78 1/2; Dester. Credit. 127; Dessauer Credit-Actien 56 1/2; Weimar. Bank-Actien 100 1/2; Braunschweiger do. 109 1/4; Seraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 101 3/4; Preuß. do. 132; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 106 1/2; Wien 2 Mt. —; Amsterd. f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —.

Wien, 24. Febr. Metall. 50/0 82 1/16; do. 4 1/2 0/0 72 1/2; do. 4 0/0 —; Nat.-Ant. 85 3/16; Loose v. 1834 —; do. 1839 130; do. 1854 108 3/4; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 984; Escompte-A. 605; Dester. Credit-A. 263 1/4; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. —; Donau-Dampfsch. 564; Klopff. —; Elisabethb. —; Theißbahn 202 1/2; Amsterd. 88 1/4;

Augsburg 106 1/2; Frankfurt a. M. 105 7/8; Hamburg 78; London 10. 17; Paris 123 5/8; Münzduc. 73 1/4.  
 London, 23. Febr. Mittags 1 Uhr. Consols 96 3/4; 3 0/0 Span. —; 1 0/0 n. diff. —.  
 Paris, 23. Februar. 4 1/2 0/0 Rente 96. —; 3 0/0 Rente 69. 60; Span. 1 0/0 n. diff. 26; do. 3 0/0 innere 37 3/4; Silber-Anleihe 90 1/2; Credit mobil. 892; Desterreich. Staatsb. 750; Lomb. Eisenb.-A. 630; Franz.-Josephsbahn 481.  
 Breslau, 23. Febr. Desterreich. Bankn. 96 5/8 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 139 1/4 B.; do. Lit. B. 129 1/4 B.

Berlin, 24. Februar. Productenbörse. Weizen: loco nach Qualität von 50 bis 64  $\text{sh}$  unverändert. Roggen: gekündigt: — Wispel; loco 36 3/4  $\text{sh}$ ; pr. diesen Monat 36 1/2  $\text{sh}$ ; Frühjahr 36  $\text{sh}$ ; Mai-Juni 36 1/2  $\text{sh}$ , fest. Hafer: loco nach Qualität: von 28 bis 32  $\text{sh}$ ; Frühjahr 27 3/4  $\text{sh}$ , unverändert und geschäftslos. Rüböl: gekündigt: — Centner; loco 11 7/8  $\text{sh}$ ; pr. diesen Monat 11 7/8  $\text{sh}$ ; Frühjahr 12  $\text{sh}$ , ruhig. Spiritus: gekündigt: 10,000 Quart; loco 16 5/8  $\text{sh}$ ; pr. diesen Monat 16 2/3  $\text{sh}$ ; Frühjahr 17 1/2  $\text{sh}$ ; Mai-Juni 18  $\text{sh}$ , angenehmer.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Volz.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.